

Zweigstalter Jahrgang.  
Druck und Verlag von Hermann Neusser  
in Bonn.  
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

# General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Freitag, 3. Dezember 1909.

Verantwortlich  
für den niederrheinischen, örtlichen und unterhalben Teil:  
P. Floss;  
für den übrigen und Reflameerteil: P. Lescrister  
beide in Bonn.

Erscheint täglich  
an Werktagen mittags 12 Uhr. Sonntags in der Frühe.  
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei Haus.  
Postabzug Mf. 2,10 vierzehntäglich ohne Mf. 2,62 mit Zustellgebühr.  
Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Teilen Deutschlands frei unter Straßenschild  
Mf. 0,50 wöchentlich; Ausland Mf. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und  
jeder Tag abgetrennt werden.

Vernunft  
für die Expedition:  
Nr. 66.



Vernunft  
für die Reaktion:  
Nr. 466 u. 566.

Stellenpreise der Anzeigen  
Kleine geschäftsfördernde Anzeigen, Sammeln, Verleihen, Anzeigen um 12 Pf. Stellengebühr  
10 Pf. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtssoldaten,  
Gesam-Anzeiger, politisch und Wahl-Anzeiger 20 Pf.  
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pf. Beladen 30 Pf.  
Jed. soll gerichtlicher Klage oder bei Kontroverse fällig der bewilligte Betrag fällig.  
Plak- und Datumsvorleser ohne Verbindlichkeit.

# Kietz

Praktische Geschenke  
sind die  
schönsten Geschenke.

Unsere Hausmarken:

„Nimbus“ 12.50

„Fama“ 15.50

„Hassia“

sind bestbekannt als

— elegant und solide. —

# Schuhwaren!

## Preiswerte warme Pantoffeln

Damen-Hausschuhe,	Melton-Steppschuhe	1 <sup>30</sup>
Damen-Hausschuhe,	imitiert Kamelhaar	1 <sup>40</sup>
Damen-Hausschuhe,	Diamant-Plüscher	1 <sup>45</sup>
Damen-Hausschuhe,	farbiges Filztuch	1 <sup>75</sup>
Damen-Hausschuhe,	Melton, durchgenäht	2 <sup>10</sup>
Herren-Hausschuhe,	blau Militartuch	1 <sup>25</sup>
Herren-Hausschuhe,	rot Plüscher	1 <sup>45</sup>
Herren-Hausschuhe,	imitiert Kamelhaar	1 <sup>60</sup>

Wir unterhalten ständig reiche Auswahl  
von den  
einfachsten bis zu den feinsten Pantoffeln.

## Preiswerte starke Winterstiefel

Rossleder-Kinderstiefel  
holzgenagelt, starke Böden

25—26 2<sup>80</sup> 27—30 3<sup>50</sup> 31—35 4<sup>25</sup>

Kalbin-Kinderstiefel  
holzgenagelt, extra stark

26—26 3<sup>90</sup> 27—30 4<sup>95</sup> 31—35 5<sup>50</sup>

Rindbox-Kinderstiefel  
durchgenäht, kräftiger Boden

25—26 3<sup>75</sup> 27—30 4<sup>50</sup> 31—35 4<sup>95</sup>

Rossleder-Damen-Stiefel  
holzgenagelt, starke Böden, flacher  
und deutscher Absatz . . . . .

Rindbox-Herren-Stiefel  
durchgenäht, solide Böden

5<sup>90</sup>7<sup>50</sup>

Cosmos  
Haus-Schuhe

warmes Futter, Filzsohlen

22—26 27—30 31—35 36—42 43—47

35 45 55 65 75 Pf.

Filztuch  
Haus-Schuhe

warmes Futter, Filzsohlen

22—26 27—30 31—35 36—42 43—47

70 80 90 Pf. 1<sup>25</sup> 1<sup>50</sup>

Filztuch  
Schnallen-Stiefel

warmes Futter, Filz- und Ledersohle

20—24 25—29 30—35 36—42

1<sup>35</sup> 1<sup>65</sup> 1<sup>95</sup> 2<sup>50</sup> Pf.

Schwarz Tuch  
Schnallen-Stiefel

warmes Futter, Ledersohle

31—35 36—42 43—46

1<sup>45</sup> 1<sup>75</sup> 2<sup>50</sup>

Unternähsohlen  
für  
selbstgestrickte  
Pantoffel

schwarz Filz mit Filzfleck

22—29 30—35 36—42 43—47

30 40 50 60 Pf.

## Nürnberger Lebkuchen

von J. G. Mezger und S. Haeberlein Hoflieferanten  
Nürnberg, in Dosen und Paketen.  
Spitzkugeln, Mandelmoppen und Makronen,  
Thorner Katharinen, Nüchener Printen, Liegnitzer  
Bomben, feinsten Butter- und Mandelpfeffelatins,  
alles in feinster Qualität stets frisch empfohlen billigst

Franz Josef Müller  
Acherstraße 18. — Fernsprecher 712.

Eine alte Petrol-Hängelampe

zu verkaufen. Stückpreis 8.

Ein gebrauchter, leichter Koffer

zu kaufen. Preis 10.

Ein großer Gewürzmühle

billig zu verkaufen. Stückpreis 8.

## Piano-

## Fabrik Kühling

Coblenzerstr. 12, Nr. 1035.

Unitrinette beste u. stärkste Konstruktion

nach eigenen Modellen.

Geschmacksvolle Ausstattung.

Große herrliche Tonfülle.

Mäßige Preise. Gintaufh.

Teilezähnung, Bassarabatt.

Reparaturen. Stimmen.

Sehr preiswürdiges, ge-

spieltes Piano stets vorrätig.

Befriedigung liegt in

Rauters Antreffe.

## Deutscher Kognak

Von jetzt 25 Jahren eingeführter

verbürgt reines Weindestillat

ist laut ärztlichen Gutachten Kranken, welche Kognak benötigen

zu empfehlen, vorzüglich als Ertrag für französische Kognak

die Faude von Mf. 3,00, 1/2 Flasche Mf. 1,50 an

sowie ausgemessen in jedem steinernen Quantum.

Franz Jos. Müller  
Acherstraße 18. — Fernsprecher 702.Pass. Weihnachtsgeschenk.  
Selbstspielendes Mustertier  
mit Blättern billig zu verkaufen.Bonn-Süd, Burbacher-  
straße 53.Untersuchungsstuhl  
und ärztliche Instrumente weg.

Todesfall zu verkaufen,

Königstraße 20.

Biber-W/Hemden  
Biber-Fr/Hemden

Biber-Knaben-Hemden

Biber-D- und Ed.-Köcke

Biber-D- und Ed.-Hosen

Biber-Betttücher

Baumwoll-Bettdecken

Wollene Bettdecken

Steppdecken

Gebr. Gördes

Sternstraße 61.

Chaiselongue  
mit Decke (neu) 25 Mf.

Wolfsstraße 27, 1. Et.

## Hübsches Weihnachtsgeschenk!

## Briefpapier

mit Monogramm!

Bestellungen bitte recht bald zu machen.

## Julius Wallasch

Schreibwarenhandlung

Münsterplatz 8. Ecke Remigiusstr.

Gr. Eichen-Standuhr

zu kaufen gesucht

gute. Pendel mit feinsten Schwingungsdräussen. Off. mit ge-

nauen aufstellb. Ang. Preis.

Alter. Pendelflat ufw. unter

Kasten. 87. 1. Etage. „Pendelplatte 69.“ an die Eng.

zu kaufen gesucht

gute. Pendel mit feinsten Schwingungsdräussen. Off. mit ge-

nauen aufstellb. Ang. Preis.

Alter. Pendelflat ufw. unter

Kasten. 87. 1. Etage. „Pendelplatte 69.“ an die Eng.

zu kaufen gesucht

gute. Pendel mit feinsten Schwingungsdräussen. Off. mit ge-

nauen aufstellb. Ang. Preis.

Alter. Pendelflat ufw. unter

Kasten. 87. 1. Etage. „Pendelplatte 69.“ an die Eng.

zu kaufen gesucht

gute. Pendel mit feinsten Schwingungsdräussen. Off. mit ge-

nauen aufstellb. Ang. Preis.

Alter. Pendelflat ufw. unter

Kasten. 87. 1. Etage. „Pendelplatte 69.“ an die Eng.

zu kaufen gesucht

gute. Pendel mit feinsten Schwingungsdräussen. Off. mit ge-

nauen aufstellb. Ang. Preis.

Alter. Pendelflat ufw. unter

Kasten. 87. 1. Etage. „Pendelplatte 69.“ an die Eng.

zu kaufen gesucht

gute. Pendel mit feinsten Schwingungsdräussen. Off. mit ge-

nauen aufstellb. Ang. Preis.

Alter. Pendelflat ufw. unter

Kasten. 87. 1. Etage. „Pendelplatte 69.“ an die Eng.

zu kaufen gesucht

gute. Pendel mit feinsten Schwingungsdräussen. Off. mit ge-

nauen aufstellb. Ang. Preis.

Alter. Pendelflat ufw. unter

Kasten. 87. 1. Etage. „Pendelplatte 69.“ an die Eng.

zu kaufen gesucht

gute. Pendel mit feinsten Schwingungsdräussen. Off. mit ge-

nauen aufstellb. Ang. Preis.

Alter. Pendelflat ufw. unter

Kasten. 87. 1. Etage. „Pendelplatte 69.“ an die Eng.

zu kaufen gesucht

gute. Pendel mit feinsten Schwingungsdräussen. Off. mit ge-

nauen aufstellb. Ang. Preis.

Alter. Pendelflat ufw. unter

**Deutschland und die Kongofrage.**

— Berlin, 29. November.

Es muss aufmerksamen Politikern auffällig erscheinen, dass man in England mehr als je einer Verständigung mit Deutschland das Wort redet, trocken immer wieder, und gerade noch in den letzten Tagen, Stimmen laut werden, wie auf die Bedeutlichkeit der deutschen Flottenpolitik hinzuweisen. Die inneren Schwierigkeiten, in denen das Kaiserreich sich augenblicklich befindet, geben dafür keine genügende Begründung ab. Selbst wenn es, was im Augenblick noch garnicht ausgemacht ist, jenseits des Kanals wirklich zu Verfassungsconflikten kommen sollte, so würden diese Schwierigkeiten gerade bei England nicht die Bedeutung für die äußere Politik besitzen, wie in anderen Ländern. Dazu empfindet der Engländer viel zu politisch. Man muss vielmehr daran denken, dass England seine Anschauungen nicht um einer augenblicklichen Situation willen ändert, sondern dass es gerade das charakteristische Merkmal der englischen Politik immer gewesen ist, möglichst weitflächig zu operieren.

Es tauchen immer neue Meldungen in der Presse auf, die von einem Zusammengehen Englands und Deutschlands in der Kongofrage zu berichten wissen, und in der deutschen Presse sind hier und dort auch Stimmen laut geworden, die davor warnen. Es unterliegt aber für den Kenner englischer Politik keinen Zweifel, dass die verhältnismäßig günstige Stimmung Deutschland gegenüber gewissen Rücksichten auf die Neuregelung in der Kongofrage entspringt. Weil sich die Zustände in der Kolonie für eine Tenterung schon lange, und es wäre für England nur willkommen, wenn Deutschland ihm dabei hilfreiche Hand leistete. Nun besteht für uns an sich kein Grund, Verhandlungen mit England über diese Frage abzulehnen. Es muss aber darauf Bedacht genommen werden, dass wir für diese Hilfeleistung, die ohne jede Frage von uns geleistet wird, nicht etwa derartig abgespeist werden, dass uns daraus kein Nutzen erwächst. Niemand wird aber glauben wollen, dass die Agitation gegen die Kongokonferenz, die in England gerade jetzt im verstärkten Maße einsetzt, den idealen Rückschluss reiner Menschlichkeit entspringt. Das hat England bekanntlich immer meisterhaft verstanden, die Humanität in den Dienst seiner Politik zu stellen. Man braucht nur an die Gründung des Balkan-Komitees zu erinnern, das sich ursprünglich mit der Ausbreitung des Christentums und der Freiheit im nahen Orient befassten sollte, und das darum zu einem Werkzeug politischer Intrigen geworden ist. Wenn sich nun englische Bischöfe der Kongokonferenz annehmen, die allerdings brutal ausgebeutet werden von dem belgischen Machthaber, so kann man die als Entrüsteten einfach auf Indien vermeinen, wo sich die Zustände unter der geprägten englischen Herrschaft nicht von denen im Kongostaat unterscheiden. Das ist nur der Deckmantel, unter dem die englischen Diplomaten um so ungeschickt arbeiten können.

Es ist kein Zufall, dass diese Agitation erneut einsetzt in dem Zeitpunkt, wo das Rhodes'sche Projekt der großen Kapitäto-Linie gerade bis zur Grenz des Kongostates gediehen ist. Es kommt für England nun darauf an, diesen gewaltigen Verlustswang durch das Kongogebiet zu vollenden, und deshalb die erneute große Rücksicht, die schon lange unhalbaren Zustände dort zu ändern. Es wäre ein großer Fehler, wenn Deutschland in dieser Frage die Initiative ergreifen würde, denn so leicht ist die Regelung und Neuordnung des Kongokommens natürlich nicht, und derjenige, der einer Aufführung unter die Unterzeichen der Kongokonferenz das Wort reden wollte, wäre in einer mühslichen Lage. Wenn England wirklich das tiefe Interesse der Menschlichkeit für ausschlaggebend hält, dann mag es selbst vorangehen und es besteht kein Grund, dass wir ihm dabei nicht freundliche Hülfe leisten. Man sollte bedenken, dass der Kongostaat an unsere ostafrikanische Kolonie grenzt, und dass es natürlich für uns von Wichtigkeit ist, dass die Engländer sich nicht etwa breit vor diese Westgrenze legen, wenn es wirklich zur Aufteilung des Kongokommens kommen sollte.

Das müssen die Richtlinien für unsere Politik sein. Es ist auch auf deutscher Seite belont worden, dass sich hier die Gelegenheit bietet, mit England in das lange gewünschte freundliche Verhältnis zu gelangen, wenn man seinen Plänen entgegenkommt. Das wäre selbstverständlich für unsere ganze Politik wünschenswert, kann aber nur unter dem bereits angeführten Gesichtspunkt Gelung haben, dass wir keinen Augenblick unser wichtigen Interessen außer Acht lassen. Und gerade England könnte hier den besten Beweis liefern, dass es seine Politik treiben will, die nur seine Interessen berücksichtigt, sondern die auch anderen Lust und Nicht gönnt. Es bietet sich also eine Gelegenheit, von der man sagen kann, dass sie schwierig so günstig wieberlebt, eine Gelegenheit, die an die Unschuld und die Geschäftlichkeit unserer Diplomaten hohe Anforderungen stellt. Wenn man aus der Zurückhaltung des auswärtigen Staates gegenüber Anfragen in dieser Richtung einen Schlag gießen will, dann kann man sagen, dass Verhandlungen über die Frage im Gange sind, und man darf wünschen, dass sie so geführt werden, wie es das Interesse Deutschlands erfordert.

**Vom Tage.**

Die Fernsprechlinie Berlin-Petersburg, deren Errichtung geplant ist, wird, wie die "Aif." erfährt, die längste Fernsprechlinie Europas sein, da sie eine Länge von 1750 Kilometer hat. Die augenblicklich längste Fernsprechleitung besteht zwischen Paris und Rom und hat eine Länge von 1800 Kilometer, wohingegen die Linie Berlin-Paris nur 1100 Kilometer misst. Die Linie Berlin-Petersburg wird darum verhältnismäßig lang werden, weil sie voraussichtlich über Warschau führen wird, ja doch der Weg der Linie Petersburg-Warschau-Berlin sein wird. Die Bestrebungen, die wichtigste Fernsprechverbindung zwischen Petersburg und Berlin herzustellen, sind schon seit 10 Jahren im Gange. Die Herstellungskosten dieser Meilenlinie werden ungefähr 12 bis 2 Millionen Mark betragen. Ein Gespräch von 5 Minuten Dauer wird voraussichtlich 6 Mark kosten. Sicher ist noch nicht bestimmt worden, wann die Arbeiten in Angriff genommen werden. Natürlich kann man noch weniger voraus sagen, wann die Linie fertiggestellt werden wird.

Diphtherie- und Röntgenstrahlen. Wie der Neuen Preuß. Korr. von medizinischer Seite berichtet wird, werden gegenwärtig an der Berliner Universität-Polyklinik von Dr. Heinrich Gerhart Versuche angestellt, um den Einfluss der Röntgenstrahlen auf das Diphtherie-

zu untersuchen. Es handelt sich bei der Röntgenbehandlung in der Hauptröhre um vorgeschriebene Füllungen, in denen das Heißerum, welches das Gift nur solange neutralisiert kann, als es noch nicht in die Gewebe übergegangen ist und noch in der Utrahahn fixiert, nicht mehr heiß wird eingefüllt kann. Die giftserfüllende Eigenschaft der Röntgenstrahlen beruht eben auf ihrer großen Tiefe. Verschiedene Experimente mit Kaninchen haben gute Resultate gezeigt. Es wurde den Tieren eine starke Diphterielösung eingespritzt, die vorher den Röntgenstrahlen ausgesetzt war, während andere mit unbestrahltem Gift infiziert wurden und sodann selbst in den Strahlendurchgang gebraucht wurden. Soviel scheint schon heute festzustellen, dass die Röntgenstrahlen die Giftigkeit des Diphterogens wesentlich abzuschwächen vermögen.

Die Gürtelbahn um Berlin. Der sich immer mehr steigendere Verkehr auf der Berliner Ringbahn hat den Bau einer Bahn, die um die Reichshauptstadt herumführen soll, dringend notwendig gemacht. Die Gürtelbahn soll die Ringbahn entlasten, gleichzeitig aber auch den gesamten Durchgangsgüterverkehr der Reichshauptstadt bewältigen. Wie die Neue Preuß. Korr. erfährt, ist mit dem Bau der Gürtelbahn auf der Südstrecke zwischen Michendorf an der Bahn Berlin-Görlitz und Niederlehm an der Strecke Königswusterhausen-Storkow nunmehr begonnen worden. Man hofft, die Pläne dieser Teilstrecke noch Ende dieses Jahres der Landespolizeibehörde zur Prüfung vorlegen zu können.

Todeskandidaten im britischen Parlament. Zu den Mitgliedern des englischen Unterhauses zählen mehrere, die schon einmal wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und nachher begnadigt worden waren. Neuerdings gehört zu ihnen der nationalistische Kandidat für den Bezirk West Clare, Arthur Lynch, der der Gruppe der drei- oder vierhundert Irren angehört, die sich alle nach Transvaal einschiffen, um mit den Buren gegen die englischen Truppen zu kämpfen. Lynch war seinem militärischen Grade nach Oberst, und tatsächlich hatte er während des Krieges der Kämpfer gestanden, die den Engländern unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls Roberts eng zugestanden. Lynch hat an zwei großen Schlachten und 16 kleineren Gefechten teilgenommen. Er wurde deshalb in Anklagegestand versetzt. Nach dem Krieg zog er sich nach Paris zurück, wo er bis Juli 1903 verblieb. Zwei Jahre zuvor war er von den irischen Wähler von Galway in das Unterhaus gewählt worden. Als er nach England kam, um um seine Abgeordnetenmandat zu übernehmen, wurde er in Newhaven verhaftet. Wegen Hochverrats zum Tode verurteilt, wurde er vom König zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt und schon nach weiteren vier Jahren in den vollen Besitz seiner bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt. Vor ihm war bereits ein anderer Ire, der ebenfalls zum Tode verurteilt und nach mehreren Jahren begnadigt worden war, von seinen Landsleuten im Westminster-Palais entzweit worden. Er starb als Premierminister von Victoria und war von der verstorbenen Königin in den Palast erhoben worden. Vor fünf oder sechs Jahren begegnete man ferner im Hause der Gemeinen dem Deputierten Xavier O'Brien, der im Jahre 1887 wegen Hochverrats zum Tode verurteilt wurde und gehängt und geworfen werden sollte, aber nach 15 Jahren Entlassung begnadigt wurde. 1885 trat er ins Unterhaus, wo er einen Platz zwischen den Reihen der Nationalisten einnahm. Auch der Hauptmann O'neagh in London ist ein alter Todeskandidat, der wegen einer gewalttätigen Beleidigung zwei verhafteten Iren zum Tode durch den Galgen verurteilt worden war. Die Königin Viktoria begnadigte ihn später, so dass er nach 11 im Parla zugebrachten Jahren in Freiheit gesetzt wurde, nachdem er sich verpflichtet hatte, nicht vor Ablauf von 20 Jahren den irischen Boden zu betreten. Der Hauptmann hat die Verbannung sogar 10 Jahre über den ihm auferlegten Terminklausur ertragen. Seine Rückkehr gab Anlass zu einer großartigen Demonstration bei der ihm die Pferde ausgespannt wurden. Er soll demnächst ebenfalls einen Sitz im Unterhaus erhalten.

Zur Moskauer Revision der Intendantur blickt, wie aus Petersburg geschrieben wird, die "Aif." einen hübschen Beitrag. Gegenwärtig ist die Senatorrevision damit beschäftigt, die Intendanten dem Gericht zu übergeben. Unter den Hauptabteilungen befindet sich der Geschäftsführer des Moskauer Militärkonvents M. V. Poljakow. Er war es, der eine gewisse Pietroffität im Bezeichnungswesen entwickelte. Die Lieferanten selbst haben die Ausnahmeverteilung, welche Poljakow bei der Intendantur einnahm, am besten charakterisiert: Man zahlt Poljakow nicht so wie den übrigen Intendanten, sondern für jeden Einzelfall besonders. Die Lieferanten zahlen ihm einzeln und alle zusammen, wobei Poljakow selbst mit den kleinsten Bezeichnungsschildern vorlich nahm, wenn es sich um irgendeine Kleinigkeit handelte. Unter solchen Umständen mußte Poljakow zu einem reichen Mann werden. Die Bezeichnungsschilder, die er erhielt, waren nicht gewöhnlicher Art. Poljakow wurde in dem Fall von den Lieferanten herangeholt, wenn es sich um die Lieferung dieser seltsamer Waren handelte. Poljakow spielte in allen Intendanturfragen die höchste Rüttung. Eine Spezialität Poljakows war die Streichung hoher Neugelde bei nicht eingekauften Terminen, die Annahme vollständig unbrauchbarer Stiefel und die Mitteilung der Preise der Konkurrenten. Aus solchen Geschäften fielen für Poljakow alljährlich mehrere zehntausend Rubel ab. Es gab eine ganze Reihe von großen Firmen, welche ihm nicht weniger als 10.000 Rubel jährlich zahlten.

Bei Alten, schmarzbarten Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das Selbstheilende Universal-Mittel, bestehend aus Salbe, Bals. Blutreinigungssalbe (Preis komplett 11.20) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Blutreinigungssalben laufen sofort ein. Das Universal-Mittel prämiert mit 4 goldenen Medaillen, ist östl. nur allein zu bez. durch die Selbstheilende Apotheker, Oberhofen (Nied. Hessen). Selbstheilende Salbe, Bals. Blutreinigungssalbe sind gelegentlich gleichwertig.

**Süßrahm-Margarine,**

Marke „Luisa“, im Geschmack und Aroma kaum von feinstem Molkereibutter zu unterscheiden, in Postkotti 9/1 Pfund

**62 Pfennige per Pfund,**  
franko ins Haus, direkt von der Fabrik an Konsumenten, unter Vermeidung des Zwischenhandels, deshalb billiger, aber mindestens gleichwertig an Qualität mit jeder um 30-40 Pf. per Pfund teurer Konkurrenzware empfohlen.  
**Altonaer Margarine-Werke**  
**MOHR & CO., G. m. b. H.**  
N. S. Nichtgefäßende Ware darf uns unfrankiert zurückgesandt werden.

**Bechstein** Pianos u. Flügel  
empfiehlt  
A. Sauerwald  
Kgl. Hof., Köln, Hohenzollernring 20.

# Geschäfts-Eröffnung!

Wir eröffneten

in den großen Räumlichkeiten des Hauses

## Sterntorbrücke 6

direkt am Friedrichsplatz, eine weitere

## Verkaufsstelle

unseres

### Kaffee-, Schokoladen- und Zuckerwaren-Geschäfte.

Die umfangreichen Räumlichkeiten ermöglichen es, unsere große Auswahl übersichtlich zu gestalten. Vor allen Dingen machen wir darauf aufmerksam, dass bei uns stets nur frische Waren in bester Qualität zum Verkauf kommen.

### Zu Nikolaus

empfehlen wir:

Bruchprinten . . . . per Pf. 40 Pf.

Echte Aachener Printen hochseine Qualität 48 "

Printenfäuren in allen Größen 95 "

Schokolade-Printen 100 "

Lamberg-Printen frisch eingetroffen 100 "

Vanille-Spekulatius per Pf. von 48 Pf. an

Münchner Pfefferküsse per Pf. 48 Pf.

Pflastersteine 48 "

Mandelmonop 60 "

Hamburger Leckerli 80 "

Schokolade-Spiukuchen 100 "

Mandelknicke, schön groß 100 "

per Stück 2 und 5 "

Lebkuchen-Figuren schön groß 100 "

per Stück 5 und 10 "

Feinste Kuchen 10 und 20 "

Tigerzungen und Brezel per Stück 5 "

Leibnitz-Cakes-Mischungen per Pfund von 60 Pf. an.

Täglich frisch: Marzipan-Masse per Pfund 100 Pf.

" Marzipan-Kartoffeln und Würste per Pfund 120 Pf.

Zubereitungen für Bonbons unterhalten wir ein Lager von ca. 100 Sorten, in den Preislagen von 13 Pf. per Pfund an.

Eiswaffelbruch, schön großflündig per Pf. 60 Pf.

feinste Praline-Fondant-Mischung per Pf. 60 Pf.

Schokoladen-Dessert 100 "

Vieleurbohnen 100 "

frisch Sahne-Nuss-Bruch-Schokolade 1/4 Pf. 30 "

Croatant-Brud-Schokolade 30 "

Marzipan-Creme-Bruch 20 "

Bommilch-Bruch-Schokolade 25 "

Vanille-Block-Schokolade per Pf. 78 "

Kiezel-Schokolade, gar. rein, p. Stück 14 "

Unsere Schokoladen sind garantiert rein und enthalten keine Kalaschalen oder Abfallschokolade.

Cacao, garantiert rein per Pfund 100, 120, 160 Pf. u. höher.

Besten Bangen'schen Kristall-Würfelzucker per Pfund 24 Pf.

Stampfzucker per Pfund 22 Pf.

Tee (engl. und russ. Mischungen) per Pfund 200, 250, 300 Pf. u. höher.

In 5 u. 10 Pf. Schokoladen- u. Marzipanartikeln haben wir eine enorme Auswahl, und bitten wir unsere Schaukästen beachten zu wollen.

Besonders machen wir in diesem Jahre auf unsere Kinder-Kaufladen-Artikel aufmerksam.

Bei einem Versuch empfehlen wir unsere garantiert reinen Sorten Kaffee zu Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 per Pfund und höher. Gutscheine werden bei Kaffee von Mk. 1.10 an verabschiedet.

## Schu & Co.

Kaffee-, Schokoladen- und Zuckerwaren-Großhandlung

Brüdergasse 50, erstes Haus links vom Markt, Telefon 1777

und Sterntorbrücke 6, am Friedrichsplatz.

Besuchen Sie meinen vorg.

**Schweizerbutter-****Ersatz**

ohne Salz der Bld. nur 90 Pf.

Norddeutsche Wurstsalz

Dreierl. am Münsterplatz.

**Union**

Braunkohlen-

Brikets

sind unentbehrlich

in jedem

Haushalt!

## Bewunderung

erzeugt das Aussehen Ihrer Fußböden, sobald Sie sie regelmäßig mit dem ausgetrockneten Hobelholz nach beladenem Betrieb verarbeiten.

**"Gargoyle Bohner-Wachs"** bohnen: Die Arbeit des Bohners ist trotzdem leichter.

Viele Arbeitsergebnisse werden durch die Arbeit des Bohners leichter.

Viele Arbeitsergebnisse werden durch die Arbeit des Bohners leichter.

Viele Arbeitsergebnisse werden durch die Arbeit des Bohners leichter.

Viele Arbeitsergebnisse werden durch die Arbeit des Bohners leichter.

Viele Arbeitsergebnisse werden durch die Arbeit des Bohners leichter.

Viele Arbeitsergebnisse werden durch die Arbeit des Bohners leichter.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Vom Monat November erhielten Jagdscheine:  
 a) Jahresjagdscheine:  
 So. Durchst. Adolfs Adolf zu Schonburg-Lippe, — Gerichtsreferendar Hans Bouvier, — Oberarzt Dr. Max Lüderath, — Kaufmann Clemens Engelberg, — Rentner Arnold Körser, — Rentner Ludwig Weidemann, — Rentner Heinrich Arnold, — Rentner Hermann von Rath, — Kaufmann Friedrich Weber, — Gefundekarst Dr. Matthias Dreesen, — Wadermeister Martin Kosten, — Student Otto Schulze, — Rentner August Emelius, — Kommandant-Oberlehrer Dr. Hans Job, — Oberstaatsanwalt Hermann Altmann, — Aderer Heinrich Honecker, — Kaufmann Friedrich Wilhelm Zenten, — Rentner von der Osten, Hof-Agt. 7, — Rentner Rudolf Küpper, — Rittergutsbesitzer Greifeld von Boeselager, — Strafenmeister Johann Ollig, — Rentner Walther von Boeselager, — Rentner Waldhäusel Tschell, — Rat Dr. Josef Scheben, — Bauunternehmer Gottfried Gierlitz, — Aderer Gottlieb Honecker, — Gutsbesitzer Otto Bodindorff, — Kaufmann Adolf Wagner, — Kaufmann August Proewein, — Seidemeyer Justizrat Ferdinand Nienstadt, — Ingenieur Wilhelm Smitz, — Oberst Gustav von Kemm, — Brinster Johann Josef Müller, — Oberbergrat Ernst Lungstras, — Fabrikant Dr. Otto Koch, — Fabrikant Walter Guilleaume, — Hauptmann a. D. Emil Windhorst, — Greifeld Ludwig von Brandenstein, — Verwaltungsgericht Dr. Robert Ullmann, — Fabrikant Peter Meister, — Gutsverwalter Dr. Matthias Löhr, — Königlicher Notar Justizrat Rudolf Weber, — Rechtsanwalt Justizrat Heinrich Gottschall, — Major g. d. Albrecht Götz, — Gutsbesitzer Theodor Heilmann, — Gerichtsreferendar August Süßenbörner, — Kaufmann Karl Freyer, — Dr. Theodor Cöllinghaus, lärmlich aus Bonn; ferner: Dr. phil. Leo Overmann auf Schloß Brohl a. Rh.

### b) Tagessagdscheine:

Student August Ballmann, — Rentner Graf Westerholz, Hof-Agt., — Aderer Heinrich Peter Klein, — Apotheker Sebald Engels, — Geigermeister Dr. Adolf Kühl, — Kaufmann Franz Hemmerich, — Bildhauer Louis Niemeyer, — Referendar Friederich Baumann, alle aus Bonn.

### c) Doppelausfertigungen:

Schriftsteller Dr. Wilholt Dreesen aus Bonn.  
Bonn, den 1. Dezember 1909.  
Der Oberbürgermeister. J. B.: Dr. Bühl.

### Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats November 1909 sind an nachstehende Personen Jagdscheine ausgeteilt worden:

a) Jahresjagdscheine:  
 Berlett Hubert Arnold, Aderer, Hemmerich, — v. Grunelius, Rittergutsbesitzer, Brühl, — Brenig Peter, Kaufmann, Bonn, — Leyden Rosso, Gutsbesitzer, Nienstadt, — Höhnen Hotel, Aderer, und Wirt, Oberbergham, — Schwarz Josef, Betreiber, Godesberg, — Steeg Bernhard, Landwirt, Mönigen, — Wiese Aug., Kaufmann, Medien, — Pauli Jacob, Rittergutsbesitzer, Bamberg, — Sonnen Peter, Delmon, Gamlen, — Röderich Josef, Rentner, Godesberg, — Mörsch Hubert, Landwirt, Godesberg, — Hüttentraub, Hotelier, Godesberg, — Stimmer Georg, Gutsbesitzer, Nötgen, — Schlesisch Barthel, Kaufmann, Lannesdorf, — v. Karbonian Robert, Rittergutsbesitzer, Godesberg, — Helmels Miltos, Gutsbesitzer, Godesberg, — von Berg Hermann, Goldwirt, Brühl, — Moyer Josef, Gutshäuser, Müllenborn, — Heder Josef, Kaufmann, Godesberg, — Müller Hubert, Gutsbesitzer, Niedenich, — Schellier Wilhelm, Gutsbesitzer, Müllenborn, — Blauden Julius, Restaurateur, Bonn, — Vollig Peter, Rittergutsbesitzer, Seiden, — Rödel Wilhelm, Königl. Oberst, Remagen, — Poel Michael, Förster, Urft, — Schumacher Johann, Forstlehrer, Wesseling, — Dr. Bergmann Heinrich, Arzt, Godesberg, — Mathieu Mathias, Hüttenwerksdirektor, Godesberg, — Sieburg Jean, Kaufmann, Miehelin, — Kempf Karl sen., Rittergutsbesitzer, Niedenich, — Schwert Otto, Landwirt, Schönen, — Böckeler Nienold, Weißbach, Trübbelshof, — Dresbach Karl, Gutsbesitzer, Höhnen, — v. Diergardt Leo, Leutnant, Bonn, — Dangler Anton, Bürgermeister, Godesberg, — Greifeld Bittor von Solmacher, Studiatur, Bonn, — Greifeld v. Weisach, Bürgermeister, Burg Mörsch, — Altenhofen Ludwig, Landgerichtsrat, Bonn, — Cieren Johann, Brauereidirektor, Brühl, — Brenig Johann Georg, Mühlendieb, Godesberg, — Allemann Hub., Landgerichtsdirektor, Bonn, — Greifeld Josef v. Geit, Rittergutsbesitzer, Bonn, — Schwengeler Joh. Heinrich, Gutsbesitzer, Niedenich, — Mel Schulte, Grundbesitzer, Lannesdorf, — Rödel Wilhelm, Betriebsrat, Duisdorf, — Schlebusch Jacob, Peter, Rentner, Lannesdorf, — Schlemmer C., Apotheker, Duisdorf, — Thelen Ambrosius, Landwirt, Niedenich, — Beissel Albert, Rentner, Godesberg, — Greifeld von Los, Godesberg, —

### b) Tagessagdscheine:

Schrodorff Notar, Galwirt, Bornheim, — Greifeld von Nordorf, Rittergutsbesitzer, Burg Hemmerich, — Söhne Josef, Landwirt, Wesseling.

Wurde ich hierdurch gemäß Ritter 25 II Absatz 3 der Anweisung vom 20. Juli 1907 zur Ausführung der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 zur öffentlichen Kenntnis.

Bonn, den 1. Dezember 1909.  
Der Landrat. J. B.: R. G. Kreisfesteid.

### Bürostand der Stadt Bonn,

Vom 1. Dezember.

### Standesamt

Geburten: August, Sohn von Konrad Langensieb, Auerbach, und von Anna Maria geb. Giese. — Bertrand Hubertine, Tochter von Matthias Hubert Emmerich, Aderer, und von Anna Sophie geb. Bindorf. — Bertrand, Sohn von Thomas Krämer, Aderer, und von Barbara geb. Orth. — Martin Octavius, Sohn von Hubert Roth, Dekorationsmaler, und von Barbara geb. Fred. — Anna Rosalia Philippine, Tochter von Anton Käppelstein, Antkreisler, und von Elise geb. Langen.

Heiratsabschlüsse: Heinrich Gustav Lehmann, Moerschinenholz, mit Christine geb. Brad.

Heiraten: Paul Gustav König, Auerbach, mit Anna Katharina Bramm.

Sturzfehler: Witwe Emma Hoffmann, geb. Holzrichter, alt 62 Jahre. — Witwe Rosalia Neal, geb. Hobendorf, alt 65 Jahre.

Peter Engels, Gemischtwaren-, Eisdemand von Margaret geb. Schmid, alt 31 Jahre. — Johann Trimborn, Bäckerei, Eisdemand von Bertrand geb. Schellberg, alt 46 Jahre.

**Öffentl. Versteigerung**  
zu Godesberg.

In der gerichtlichen Teilungssache betreffend den Nachlass des zu Godesberg verstorbenen Gärtners Peter Schlegel wird der unterzeichnete, mit der Teilung beauftragte Notar Justizrat Wilhelm Heinrich Eder, mit seinem Wohn- und Amtssitz in Bonn,

am Samstag den 4. Dezember 1909,  
nachmittags 5 Uhr, zu Godesberg  
bei Herrn Gastwirt Johann  
Schuch, Kirchstraße 4

sie nachbeschriebenen, zum Nachlass des Erblassers Peter Schlegel, beziehungsweise zu der zwischen diesem und seiner Ehefrau Anna Maria geborene Verschönen bestehenden ehemaligen Gütergemeinschaft gehörigen Grundstücke unter Zugrundelegung der beigesetzten Schätzungspreise bei brennendem Licht öffentlich versteigern, nämlich:

Belegen in der Gemeinde Godesberg:

1. Flur 15 Nr. 898/115, Bergstraße, Hofraum, 76 Meter, Flur 15 Nr. 371/112, daselbst, Hofraum, 2 Meter, und Flur 15 Nr. 376/118, daselbst, Hofraum, 2 Meter, alles zusammengehörig und gelegen neben Hofe Blaithain und Witwe Josef Kükes, wertige Fährt zu 6500 Mark;

2. Flur 15 Nr. 17, im Plenzer, Ader, 3 Ar 37 Meter, neben Peter Paffenholz und Johann Liebem, wertgeschäft zu 180 Mark.

Die näheren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Bonn, den 14. November 1909.

Der Königliche Notar:  
Eckert, Justizrat.

**Wiemarkt**  
zu Münstereifel  
am Dienstag den 7. Dezember 1909.  
Das Bürgermeisteramt.

Versteigerung  
**Büglerin**  
für 3 Tage der Woche gesucht. Properes Kleideramt.  
Bügeln, Rheinstraße 150, sucht, Bahnhofstr. 166, 1. Et.

**Dienstmädchen**  
für alle Arbeit in fl. Haushalt  
(3 Personen) gesucht  
Richard-Wagnerstraße 6.



Hoflieferant.

## Winand Schmitz

Engl. Magazin

Poststrasse

zeigt ergebenst die

Telefon 315

## Eröffnung

der

## Weihnachts-Ausstellung

in praktischen und eleganten Geschenk-Artikeln an.

### Meine Spezial-Abteilung

### Wiener und englische Blousen

bietet die grösste Auswahl der apartesten Neuheiten

in

Spitze, Seide und Flanell.

### Mass-Abteilung

für

Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Damenhüte

Die noch vorrätigen Modelle etc. zu jedem annehmbaren Preise.

Auf alle fertige Konfektion und Blousen Weihnachts-Rabatt.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider.

### Blousen — Tailor Made Costüme — Sport- u. Reitkleider



**Jos. Eiler**  
Markt,  
gegenüber der Bonngasse.  
Fernsprecher 1118.



Grosses Lager  
in  
**Oberhemden**  
weiss und farbig.

Mass-Anfertigung.

Nachthemden  
mit und ohne Besatz.

Kragen, Manschetten  
Serviteurs.



Selten hübscher Pelz  
(Itis) für Jg. Dame passend u.  
Kinderstücke Sterbefalls halber  
billig. Röh in der Größe.

J. F. Carthaus,  
Hoflieferant - Remigiusstr. 16

Verschiedene Größen!  
Preise auf Wunsch kostenfrei.

Beethovenhalle.

Samstag den 11. Dezember 1909, nachmittags 3 Uhr

pünktlich

## Kinder-Nachmittag

(Märchenstunde)

Deklamation deutscher Volksmärchen mit Original-Künstler-Lichtbildern, Kinderlieder, Kinderkreisspiel veranstaltet von

**Hilde Mosebach**

unter freundlicher Mitwirkung von

**Alice Ohse (Gesang).**

Flügel: Rudolf Ibach Sohn, Köln.

Preise der Plätze: Saal 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.  
Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Joh.

Franz Weber, G. m. b. H. (vorm. W. Sulzbach), Fürstenstr. 1

(Telefon 620), vormitt. von 8-1, nachm. von 3-8 Uhr

Einladung

zu einem

gesellig. Beisammensein mit Kaffeetrinken

für die evangel. Dienstmädchen Bonns

am Sonntag den 5. Dezember, nachmittags 4 Uhr,

im großen Saale des ev. Gemeindehauses,

Rathausstraße 2.

Alle Herrschaften sind freundlichst gebeten, diese Einladung ihren

Mädchen zu übermitteln.

Eintritt frei.

Deutsch-evangel.-Frauenbund

(Ortsgruppe Bonn).



Glashütter Uhren

A. Lange & Söhne

J. Assmann

Schaffhausener Uhren

nickel, stahl, tula, silber, gold courante Taschenuhren,

Regulateure, Freischwinger, Standuhren,

Hausuhren, Pendules.

**Rudolf Beyer**

Hoflieferant

Telef. 1648. 21 Sternstrasse 21 Gegr. 1842.

Auswahlsendungen auf Wunsch sofort.

## Korbweidenverkauf zu Obermenden.

Am Montag den 6. Dezember d. J. nachm. 2 Uhr, läuft die Sieg-Ahnen-Hütte zu Ahrdorf-Wilh.-Hütte in der Wirtschaft von Joh. Hörsigen zu Obermenden ihre Korbweiden an der Sieg bei Menden auf Kredit gegen Bürgschaft öffentlich versteuern.

J. Heinr. Vertcam, Auktionsator in Siegburg, Holzstraße 46.

Pensioniert Beamter

älteres bestes Mädchen für Küche u. Haushalt zur Ausbildung z. 15. Dez. gesucht, Medenheimerstr. 99, 1. Et.



Königl. Fachingen  
wirkt belebend  
und erhaltend auf  
den Organismus

Appetitanregend,  
stoffwechsel-  
fördernd,  
harnsäurelösend.



Literatur  
auf Verlangen  
durch die Brunnen-  
inspektion  
in Fachingen  
(Bez. Wiesbaden).



Soisse: Soisse

Saison-Spezialität:

Kaufmanns

ff Spekulatius

das Blund 80 Vtg.

ff Mandel-  
Spekulatius

das Blund 1 Mt.

ff Vanillespekulatius

das Blund 1.20 Mt.

Konditorei und Café

M. Kaufmann

Remigiusstr. 14. Telefon. 1004.

Putz mit

Geolin

beste Metall-Politur

Chemische Fabrik

Düsseldorf A.G.

Lederseife

in edel und  
imprägniert  
von 50 Mt. an

Paul

Köppen

Bonnerstr. 14. Telefon. 1148

Handgemalte  
Gegenstände

poliert in Kunstd. Möbel-  
Kunstwerkst. W. Vorhagen,  
Schreinermeister, Leistung. 44

# GROSSER BLUSEN-VERKAUF

36 MARKT 36

BEI

# Weyermann

3

PREISE:  
3

VERKAUF NUR GEGEN BAAR.  
KEIN UMTAUSCH.

WOLLBLUSEN

nur das Neueste durchweg ge-  
füttert . . . . .

9 Mk. 6 Mk. 3 Mk.

BALL- u. GESELLSCH.-BLUSEN

Spitzenblusen, Webatist u. Woll-  
satin, nur Neuheiten dieser Saison

9 Mk. 6 Mk. 3 Mk.

SEIDENE BLUSEN

nur Neuheiten dieser Saison . . .

12 Mk. 9 Mk. 6 95 Mk.

# Leonhard Tietz akt. Ges.

BONN

Unsere

## Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet!

In unserem Fenster Remigiusstrasse:

Sehenswerte

Spielwaren-Dekoration:

„Die Rheinbrücke Bonn-Beuel“

mit elektrischem Bahnbetrieb, einer Abteilung  
Fusaren zu Pferde etc.

Wir laden zur gefl. Besichtigung  
höfl. ein.



(Dramatische Gesellschaft.)

\*

In der Beethovenhalle:

Dienstag den 7. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:

Liederabend

von

Frau Julia Culp

(Schubert — Brahms — Hugo Wolf).

Preise der Plätze für Mitglieder 2 Mk. für den Saal, 1.50 Mk. für die Mittelgalerie, 1 Mk. für die Seitengalerie.

Preise der Plätze für Nichtmitglieder 4 M. für den Saal, 3 Mk. für die Mittelgalerie, 2 Mk. für die Seitengalerie.

Beginn des Kartenverkaufs am 1. Dezember in unserer Geschäftsstelle Buchhandlung Friedrich Cohen, Am Hof 30.

Alle Preise verstehen sich ausschliesslich Kartensteuer.

Alle Plätze sind numeriert.

Der Vorstand.

Beethovenhalle.

Freitag den 8. Dezember, abends 8 1/4 Uhr:

Einiger „Lustiger Abend“

Marcell Salzer.

Vollständig neues Programm!

Heitere Dichtungen in Vers und Prosa von: Hans Bräuer, Wilhelm Busch, Liliencron, Alex Moszkowski, Robert von Münchhausen, Ridamus, Rossgäger, Frhr. v. Schlicht, Ludw. Thoma, E. v. Wolzogen u. a.

Ein Abend bei Marcell Salzer ist das Herzfrischendste, Ergötzlichste, Wundervolle, was man sich denken kann.

Würz. Ztg. Stuttgart 19. 1. 09.

Preise der Plätze: Saal num. I. Aut. Mk. 2.75, Saal num. II. Aut. Mk. 2.20, Saal nichtaut. Mk. 1.65 (Studenten Mk. 1.10), Gallerie Mk. 1.10 (alles einschl. Steuer).

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Joh. Franz Weber, G. m. b. H. (vorm. W. Sulzbach), Fürstenstrasse 1 (Telefon 620), vormittags von 8-1 Uhr, nachmittags von 3-8 Uhr, sowie abends an der Kasse.

Bonner Hof

vis-à-vis dem Landgericht.

Bekannt gute bürgerliche Küche.

Mittagessen von 0.70-1.20 Mt. 10 Marken 6.50-10 Mt. im Absatzlohn.

Abendessen in reizvoller Auswahl.

Dorimunder Männer und Söldl. Bier.

Zäckchen zum Abhalten von Trinkgeldern, als Hochzeiten.

Veranstaltungen Kommette u. Ann. Nöller

Ord. Sattlergeselle geküsst. Sofi geküßt. Hof. Wug. Trierdorff, Stromprinzenstr. 27.

Pensioniert Beamter

46 Jahre alt, nicht bestraft, nicht  
Berausungsposse, gleich w. Art.

Off. u. S. 90. an die Erf.

# Grösster Import

und grösstes Lager  
ausländischer Weine in Bonn.  
Mit Dampfer „Themis“ erhielten wir direkt aus  
Samos (Asiat. Türkei)

## 10,000 Ltr. Samos-Wein

welcher ganz vorzüglich ausgefallen, und geben  
wir solchen im Fass und Flaschen **sehr billig**  
ab.

Deutsche Weingesellschaft  
**Carl Cahn & Comp.**

Fernruf 236.  
Reichsbank-Giro-Konto.



Oefen  
in jeder Preislage,

Oefen  
Fabrikate ersten Ranges,

Oefen  
für jedes Brennmaterial;

Oefen  
irischer und amerikanischer  
Systeme.

Dauerbrand-Oefen

mit 10—15% Rabatt

**Th. J. B. Jansen**

Wenzelgasse 47 Wenzelgasse 47.

BILLIGSTE ELEKTR. BELEUCHTUNG  
durch  
**REDUKTOR-SPAR-LAMPE**  
Haltbarer und vorteilhafter als alle  
bisherigen Metallfadenlampen.  
Zu beziehen durch:  
Rheinisch-Westfälische Elektro-Sparlicht-  
Gesellschaft m. b. H.  
Klarastr. 12 — ESSEN - RUHR — Fernruf 8817.

# Victor's Printen- und Spekulatius-Figuren

find und bleiben im Geschmack unerreicht und für Kenner eine Delikatesse.

Zu haben Hundsgasse 13 — Poststrasse 4 — Sternstrasse 7.

Die grösste Beachtung verdient mit Recht der

# Ausverkauf

**Dreieck 1** wegen gänzlicher Aufgabe  
des Geschäfts. **Dreieck 1**

Die reichhaltigen Lagerbestände sind jetzt nochmals  
wesentlich heruntergezeichnet und gelangen solche teil-  
weise zur Hälfte des früheren Preises zum Ausverkauf.

Posten	<b>Herren-Paletots</b>	Wert bis Mk. 18.— jetzt nur Mk.	<b>10</b> 75
	aus soliden modernen Stoffen, soweit Vorrat		
Posten	<b>Herren-Paletots</b>	Wert bis Mk. 25.— jetzt nur Mk.	<b>16</b> 50
	elegante lebhafte Streifen, sowie schöne dunkle Farben		
Posten	<b>Herren-Paletots</b>	Wert bis Mk. 36.— jetzt nur Mk.	<b>23</b> 00
	neueste Kammgarn-, Cheviot- und Diagonalgewebe		
Posten	<b>Herren-Paletots</b>	Wert bis Mk. 50.— jetzt nur Mk.	<b>35</b> 00
	aus hervorragend gediegenen Modestoffen, vollständiger Ersatz f. Mass		

**feinste Modell-Paletots** ganz enorm billig,  
teils auf Seidenfutter.

Sämtliche Knaben- und Burschen-Paletots, Lodenjoppen, Anzüge, Pelerinen,  
Hosen, Fantasie-Westen, Schlafröcke

**zu nie gekannt billigen Preisen.**

### Grosse Posten Herrenstoffe

nur beste in- und ausländische Fabrikate, sowie elegante Mass-  
aufertigung ganz bedeutend unter Preis.

**Braun** Nachfolger  
**Dreieck 1.**

### Achtung! Ihr hausfrauen Beuels!

#### Offeriere:

Suppenfleisch und Bratenfleisch per Pfund schon von 60 Pfg. an,  
Schweinebraten und Kotelett per Pfund 90 Pfg., Kalb- u. Hammelfleisch zu den billigsten Tagespreisen, Schellrippchen zu 90 Pfg. und  
Hähnchen zu 70 Pfg., Füchsen und Schwänzchen Stück für Stück  
10 Pfg., frische u. geräucherte Bratwurst, Gehacktes, keine Blutwurst,  
Schinkenwurst, ff Leberwurst, Bungewurst usw. per Pf. zu 80 Pfg.,  
weißen Schwartzenagen u. Blutmagen per Pfund zu 60 Pfg.

**Frisch:** Blut- und Leberwurst zu 30 Pfg., Hausmacher  
und Kasseler Rippenspeier per Pf. 1.20, Schinkenpeck per Pf. 1.10.  
Gänsebrust, gekochter Schinken, Wachschinken, Rauchfleisch,  
Salami, Blutwurst, Pasteten, sowie alle feinen Wurstwaren stets  
frisch im Schnitt, Westfälische Wettwurst per Pfund 1.—, Braun-  
schweiger Wettwurst per Pf. 1.40, Wiener Würstchen Stück 10 Pfg.,  
Frankfurter Würstchen Stück 15 Pfg.

**Peter Adams, Beuel**  
Kaisersstrasse 7.  
Feinstes Ausschnittsgeschäft am Platze.

### MAND

SI nur erste Preise.  
Höchste Auszeichnungen auf Welt-  
Ausstellungen.

Filiale in Bonn a. Rh.,  
Coblenzerstrasse 14.  
Eintausch — Ratenzahlung —  
Stimmen — Vermietung.  
Gespielte preiswürdige Instrumente  
stets zum Verkauf.

Mannborg-Harmoniums.

### Flügel und Pianinos

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin  
Se. Kgl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preussen  
Se. Majestät der König von Württemberg  
Se. Majestät der König von Rumänien  
Se. Kgl. Hoheit der Grossherzog von Hessen  
Se. Kgl. Hoheit der Landgraf von Hessen  
Se. Kgl. Hoheit der Prinz Harald von Dänemark  
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen  
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt-Dessau  
Se. Hoheit Prinz zu Solms-Raunfels  
Ihre Hoheit die Herzogin von Schleswig-Hol-  
stein-Glücksburg.

**Bonngasse**  
**39**

1. Etage.  
Angekommen  
ein kleiner Posten eleg. engl.  
**Herren-Paletots**  
eleg. Fantasiewesten  
hochreine seidene und wollene  
**Damen-Blüten**.  
Alles zu bekannten billigen Preisen.

### Hartoch's

Partiewaren-Geschäft.

Kauf Warenlager und Rest-

bestände sofortige Lieferung.

Bringe meinen rühmlich be-

kannten:

### Spekulatius

W. 60 Pfg.

wieder empfehlend in Erinnerung.

**Johann Weber**

Adlersstrasse 11.

### Einerhaltene Bühne

zu verkaufen. Näb. in d. Exp.

Brüderstrasse Nr. 11.

Weißer Pelz

bill. zu vert. Molental 22, Part. 33 M., Wolfstr. 27, 1. Et.

Brüderstrasse Nr. 11.

Gelegenheitskauf.

Elegantes Büchsenfa (neu)

&lt;p



**Von Nah und Fern.**

•: Godesberg, 3. Dez. Heute Freitag nachmittag findet eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Rotatenbeantwortung zur Rechnung für 1907; 2. Terrainauflauf am Nierhof; 3. Wegeerrainlauf bezw. Auslauch; 4. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Gemeindewahlberichte; 5. Antrag Heub auf Befreiung von Strafenauflösen; 6. Angebot Parzellenauflauf an der Annabergerstraße; 7. Straßenbaustofflizenzfeststellung an der Marienforsterstraße; 8. Bürgersteigbeschaffung an der Bismarckstraße; 9. Vorlage der Rechnung für 1908.

•: Nieberbreit, 1. Dez. Im heutigen Krankenhaus starb gestern ein alter Junggeselle, der Steinmeier Franz Kreiser, dessen Lebensweise eine recht seltsame gewesen war. Den Umgang mit Menschen mied er, und lange Zeit über führte er ein Einsiedlerleben im Walde, ernährte sich hümmerlich von Obst, Kartoffeln und Kräutern. Mehrere Male wurde er dann von der Polizei aufgegriffen und dem Krankenhaus überwiesen, wo er nun an einer Lungenentzündung gestorben ist. Nach dem Tod des Junggesellen fand man, in ein Tuch eingewickelt, einen Geldbeutel mit annähernd 700 Mark Silbermünzen.

•: Brühl, 1. Dez. Vorgestern morgen wurden dem Weindräger Schäfer aus Andernach am Niederrhein Berth eine Partie Weiden vor durchfahrenden Körbmätern gegeben. Ein Polizeibeamter verfolgte diese bis Weisenhürrn, wo er ihnen die gestohlenen Weiden wieder abnahm.

\*: Koblenz, 2. Dez. Der Arbeiter Bengel aus Kesselsheim, der seine Frau erschlagen hat, ist bei Coblenz, wo er auf der Flucht vor einem Sägemann in die Mosel sprang, festgenommen worden.

•: Walborg, 2. Dez. Ein Brandungsfall hat sich hier am Dienstag nachmittag zugetragen. Die Frau eines Eisenbahnarbeiters war mit Kochen von Wäsche beschäftigt; sie ließ den Kessel mit tosendem Wasser vom Herd auf den Fußboden. Ein 2jähriges Kind, welches die Mutter für einige Augenblicke außer Acht ließ, näherte sich dem Kessel und stürzte in das heiße Wasser. Das Kindchen trug Brandwunden an Kopf, Hals und Brust davon.

•: Rheinbach, 2. Dez. Die Ortsgruppe Rheinbach des Eifel-Vereins hielt am Sonntag im Kurortpfosten-Saal eine jährliche besuchte Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Bürgermeister Commeinmann, erstattete für den verhinderten Kaisenführer Hauptmann a. D. Voßendorff den Kassenbericht. Der Ortsgruppe gehörten 121 Mitglieder an. Das von der hier selbst stattgefundenen Hauptversammlung 1908 des Eifel-Vereins herrührende Defizit ist gelöscht. Einnahmen und Ausgaben balancieren. Neben die Schulherberge berichtete der Herbergsteiger Prof. Dr. Schmidt. Die Herberge war im laufenden Jahre von 85 Schülern besucht, von denen 80 Quartier und Frühstück erhalten. Die Kosten hierfür betrugen 120 Mk., die annähernd zur Hälfte von der Ortsgruppe, zur Hälfte vom Hauptverein bestritten wurden. Die Herberge wurde zur Unterstützung warm empfohlen. Glang- und Mittelpunkt des Abends aber bildete der Vortrag des Herrn Gymnasiat-Professors Marschall vom über das gegenwärtig so aktuelle Thema "Luftschiffahrt" mit Lichtbildern. Lauter und allgemeiner Beifall lohnte den Redner. Herr Bürgermeister Commeinmann aber neidete den Dank der Ortsgruppe in warme Worte. Hoffentlich werden wir noch häufiger der Lebenswürdigkeit des Herrn Luftschiffers uns zu erfreuen haben.

Bei dem folgenden Punkt der Tagesordnung lag ein Antrag vor dahin lautend, daß die Ortsgruppe auch die Verförderung der Stadt und nächsten Umgebung in ihr Programm aufnehmen möge. Der Vorstand wird über diesen Antrag beraten. Den leichten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Neuwahl des Vorstandes. Es fand seine Erledigung durch Wiederwahl des bisherigen Vorstandes durch Zuspruch.

•: Düsseldorf, 1. Dez. Ein gemeinschaftlicher Gauner hatte sich vor der heutigen Strafkammer in der Person des Kaufmanns Günter Höpfner verantworten. Auf Grund falscher Papierie wußte sich der Gerichtete im verflossenen Sommer bei der heutigen Verschärfung-Märkischen Bank ein Scheinkonto zu verschaffen. Mit diesem schuf er alsdann in weideulischen Städten einen umfangreichen Scheidswindel ins Werk, indem er überall versuchte, gefälschte Scheine auszugeben und darauf Waren zu erschwinden. Von den Strafbeamten in Mainz und Düsseldorf ist Höpfner deshalb schon bestraft worden, in Essen und Köln wird er sich noch zu verantworten haben. Das heilige Gericht sah gegen ihn eine viermonatliche Gefängnisstrafe fest.

\*: Lennep, 2. Dez. Der Händler Noos aus Oberfeld ist heute morgen auf dem Bahnhof überfahren und gestorben. Er wollte sich den Weg durch die Unterführung ersparen und öffnete sich eigenmächtig die Bahnstraße. Eine heranbrausende Lokomotive, die er nicht beachtet hatte, erschien ihm und fuhr ihm beide Beine ab. Er starb alsbald.

\*: Remscheid, 1. Dez. Zweihunderttausend Mark in Rauch und Flammen ausgegangen, das ist die Entdeckung, die die Auflösung der Gladbach-Diebstahlsgesellschaft mit sich gebracht hat. Die Sache war kein Eingesäfelter, so fein, daß nicht nur das große Publikum, sondern auch die Kriminalisten an dem Glücksachen kommen mußten, der Einbruch sei von günstigen Dieben verübt worden. Tadellos saubere Arbeit, kein verfehlter oder verlorener Gegenstand, keine Spur, kein entfallenes Gesäß irgendwo. Nirgends war eine verdächtige oder auffällige Person gesehen worden. Und die letzten Geldtaschen waren an einer Stelle vergraben worden, wo nur ein blinder Zufall sie zutage förderte, wo sie wenige Stunden später nicht mehr gefunden worden wären unter dem fortwährend aufgedütteten Bergarbeitschutt. Erstaunliches Glück hatten die Diebe außerdem. Der Nachtwächter hat geschlafen, während sie am Werk waren, und ein eigenartiger Aufall lenkte für kurze Zeit die Radforschungen der Kriminalpolizei auf eine falsche Spur. Die entscheidende Wendung brachte dann die aus Düsseldorf kommende Mitteilung, daß dort ein schwäbischer Mann, der sich Herr Direktor und vertraulich Heinrich nenne lieb, viel Geld ausgeben habe. Der Mann sollte aus Gladbach sein. Der schwäbische Heinrich war der Maschinenmeister Heinrich Neuhäuser; eine Haushaltungsförderer bei ihm aus einem Bericht 2400 Mark aufzugeben und Neuhäuser gab an, Unterschlagungen mit dem ihm befreundeten Schichtchef Opel begangen zu haben. Auch Opel sprach von Unterschlagungen; er gab auch den Blab an, wo er das veruntreute Geld verborgen habe. In seinem Garten fanden sich vergraben ein Sparkassenbuch und bares Geld, insgesamt 17,000 Mk. Rächtiger Opel nach wie vor seine Beteiligung an dem Diebstahl ableugnete, gab Neuhäuser zu, daß er gemeinsam mit Opel den diebstahl begangen habe. Das Metallgeld, das durch sein Gewicht hindurch war, wurde vergraben. Man grub an der von ihm bezeichneten Stelle in der Laube seines Gartens nach und fand 78,315 Mark in Gold und Silber. Das Papiergebäude hatte Neuhäuser im Kellerhaus der Gedanke in einem Kasten verborgen. Einen größeren Teil aber trug er noch in den Taschen, als er am Morgen nach dem Diebstahl in die Verhandlung gerufen wurde. Auf ihn fiel damals durchaus kein Verdacht, aber fohn schlechtes Gewissen ließ ihn in der Aufregung das Schlimmste befürchten und so war er alles Papier gelöst in die Feuerung der Dampfessel. Zweihunderttausend Mark sind in den Flammen ausgegangen und nur ein Rest des gestohlenen Geldes von ungefähr 80,000 Mark blieb vor diesem Schicksal bewahrt.

\*: Bonn, 1. Dez. Eine unbehagbare Sehnsucht nach dem Gefängnis scheint der Scherenschleifer Obst zu haben, der sich wegen eines wohl einzigen bestehenden Diebstahls und wegen Urkundenfälschung vor der heutigen Strafkammer zu verantworten hatte. Obst hat keinen festen

**Arbeits-Vergebung.**  
Die Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Klempner-Arbeiten

zum Neubau mehrerer Villen in Bonn sollen vergeben werden. Unterlagen sind durch den Unterzeichner zu beziehen, wobei die Kosten bis zum 11. d. Mts. entgegengenommen werden. Koblenz im Dezember 1909.

Franz Buch, Architekt, Wohnhöfestr. 1.

**Ein Blick**

in mein Schaufenster genügt, um Sie von der enormen Billigkeit und großen Auswahl zu überzeugen.

Aufmerksame Bedienung! Beste Preise!

**Pelzwaren**

in größter Auswahl billig.

**Herren-Hüte**

farbig und schwarz

2, 2½, 3, 3½, 4½, 5½, 6½, 7½, M.

**Kravatten**

in vielen Formen 25 Pf. bis 3 M.

**Mützen**

allergrößte Auswahl von 35 Pf. an.

Hosenträger, Regenschirme, Kragenschoner, Handschuhe billig.

**L Rollmann**

Bonn, 14 Wenzelgasse 14.

**Deffentliche Versteigerung**

im städtischen Leihhaus

zu Bonn.

Am Mittwoch den 15. Dez.

1909, morgens von 10 bis 12

Uhr und nachmittags von 3

Uhr ab, werden die im Monat November 1908 und früher versehene, nicht eingesetzten

Blätter bis incl. Nr. 28451

im Leihhaus daher versteigert.

Es kommen Gold- und Silber-

barren, Uhren und Ketten,

Ringe, Kleiderkästen,

Leinwand usw. zum Verkauf.

Desgleichen am Mittwoch

den 12. Januar 1910 die Blätter

aus dem Monat Dezem-

ber 1908 bis incl. Nr. 30104

und am Mittwoch den 16.

Februar 1910 die Blätter aus dem Monat Januar 1909.

Deffentliche

Versteigerung.

Am Samstag, 4. Dezember

1909, nachm. 2 Uhr, in der

Wirthschaft a. Richards

Römlinghoven im Au-

trage den, den er ansetzt, gegen

gleichbare Zahlung öffentl-

ichkeit versteigert werden:

Zwei Hüte.

Leyle, Geschäftsvorleher

in Königswinter.

Darlehen

auf Möbel, Ware, Gold-

barren durch Carl Bögel,

Hafermarktstraße 48.

12000 Wit.

auf gute 1. Hypothek gel.

Off. u. R. 250. an die Erded.

28000 Mark

auf gute 1. Hypothek gel.

Off. u. R. 250. an die Erded.

150 Mark

bis 1. Juli 1910 g. hohe Rinten.

Off. u. R. 20. an die Erded.

pferdestall

zu vermieten, Herrengasse 64.

möbl. Zimmer

zu vermiet. Münsterstr. 2. Et.

Haus.

Gr. Unterk. ev. ganz Haus,

von Beamtenfamilie zu mieten

gefordert. Off. mit Angabe des

Preises und Rinten um. 402.

Grunderwerb.

an die Erded.

Hotel-Restaurant

mit Garten, Größe 1100 Quadratmeter, mit kompl. Inneneinrichtung, 400 Bettstellen, Eisenspeisen pro Jahr, sowie bedeutender Wein-, Bier- und Spirituosenabfuhr.

Am Mittwoch den 17. Februar

1910 wird der Betrieb auf

die Expedition übergeben.

Hotel-Restaurant

mit Garten, Größe 1100 Quadratmeter, mit kompl. Inneneinrichtung, 400 Bettstellen, Eisenspeisen pro Jahr, sowie bedeutender Wein-, Bier- und Spirituosenabfuhr.

Am Mittwoch den 17. Februar

1910 wird der Betrieb auf

die Expedition übergeben.

Hotel-Restaurant

mit Garten, Größe 1100 Quadratmeter, mit kompl. Inneneinrichtung, 400 Bettstellen, Eisenspeisen pro Jahr, sowie bedeutender Wein-, Bier- und Spirituosenabfuhr.

Am Mittwoch den 17. Februar

1910 wird der Betrieb auf

die Expedition übergeben.

Hotel-Restaurant

mit Garten, Größe 1100 Quadratmeter, mit kompl. Inneneinrichtung, 400 Bettstellen, Eisenspeisen pro Jahr, sowie bedeutender Wein-, Bier- und Spirituosenabfuhr.

Am Mittwoch den 17. Februar

1910 wird der Betrieb auf

die Expedition übergeben.

Hotel-Restaurant

mit Garten, Größe 1100 Quadratmeter, mit kompl. Inneneinrichtung, 400 Bettstellen, Eisenspeisen pro Jahr, sowie bedeutender Wein-, Bier- und Spirituosenabfuhr.

Am Mittwoch den 17. Februar

1910 wird der Betrieb auf

die Expedition übergeben.

Hotel-Restaurant

mit Garten, Größe 1100 Quadratmeter, mit kompl. Inneneinrichtung, 400 Bettstellen, Eisenspeisen pro Jahr, sowie bedeutender Wein-, Bier- und Spirituosenabfuhr.

Am Mittwoch den 17. Februar

1910 wird der Betrieb auf

die Expedition übergeben.

Hotel-Restaurant

mit Garten, Größe 1100 Quadratmeter, mit kompl. Inneneinrichtung, 400 Bettstellen, Eisenspeisen pro Jahr, sowie bedeutender Wein-, Bier- und Spirituosenabfuhr.

Am Mittwoch den 17. Februar

**Ortsfrankenfasse**  
für die Arbeiter der Stadtgemeinde Bonn.

Sonntag den 12. Dezember 1909,  
in der Beethovenhalle:  
**Vertreterwahlen.**

Wahl der Arbeitgeber von 11 bis 12 Uhr vormittags.  
Zu wählen sind 88 Vertreter auf 3 Jahre (Neuwahl), einer  
auf 2 Jahre und 2 auf 1 Jahr (Ergänzungswahlen).

Wahl der Kassenmitglieder von morgens 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr. Zu wählen sind 76 Vertreter auf 3 Jahre  
(Neuwahl), 18 auf 2 Jahre und 8 auf 1 Jahr (Ergänzungswahlen).

Die Neu- und Ergänzungswahlen erfolgen mittels eines Stimmzettels, jedoch muß erschlich sein, welche Vertreter auf 3, 2 und 1 Jahr gewählt werden sollen.

Gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 25. April ds. Jrs., „hat jede Partei nur das Recht, einen Vertreter zum Zwecke der Wahlzettelverteilung in dem Vorraum zum Wahllokal aufzustellen und muß die Straße zu demselben frei bleiben. Auf dem Wege vom Eingange des Wahllokals bis zur Wahlurne darf irgend eine Hürdestellung seitens der Angehörigen der einzelnen Wahlparteien nicht stattfinden.“

Die Kassenmitglieder erhalten für die Wahl in dem Gaderoberraume eine Legitimation.

Die nach § 47 des Kassenstatuts Wahlberechtigten laden ein:

Der Kassenvorstand,  
Dr. Georgi, Vorsitzender.

**Friedrich-Wilhelm-Stiftung.**

Dienstboten-Abonnement  
für Bonn u. Umgegend. Annehmen ein  
zum Abonnement für das Jahr 1910 wer-  
den vorzugsweise angenommen. Der Abonne-  
mentspreis beträgt 6 Mark.  
Alle Infektionskrankheiten mit Aus-  
nahme von Geschlechtskrankheiten  
finden Aufnahme.  
Neue Abonnementsanmeldungen treten  
vier Wochen nach erfolgter Anmeldung  
in Kraft. Abonnements werden bis 31.  
Dezember nicht abgemeldet sind, gelten  
als weiter bestehende.  
Das Kuratorium.

**Friedrich-Wilhelm-Stiftung.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger  
Teilnahme und die schönen Kranz-  
spenden bei dem Hinscheiden meiner  
lieben unvergesslichen Frau sage ich  
hierdurch allen meinen tief gefühl-  
ten Dank.

Wilhelm Windel.

**Das Jahrgedächtnis**  
für die verstorbenen

**Frau Wilh. Limbach**

Josefine geb. Kessel  
wird am Montag den 6. Dez. morgens 1/10 Uhr  
in der Münsterkirche abgehalten, wozu freund-  
lich eingeladen wird.

**Geschäftshaus**

mit schönen Wohnräumen, in vorzüglicher, zukunfts-  
reicher Lage zu verkaufen.

Ges. Antr. u. Z. 170 an die Exped.

**10,000 Mk.**

1. Hyp., zu 4% jährl. auszu-  
leihen, auch geteilt. Off. u. W.  
7. posttag Übercastel.

**800,000 M.**

in belieb. Posten auf gute Hypo-  
theken zu vergeben, belieb.  
Sachen zu 4% Prozent.

E. Wilbert, Colmarstraße 4.

**Unterhaus**

event. gutes Haus. Ge-  
schäftshaus möglicherweise,  
in best. Stadtteil zum Preis  
zu vermieten ansetzt. Off. im  
B.R.L. P. 504 an die Exped.

**Büro**

Wohnung von 2 u. 1 Zimmer  
im Erdgeschoss (Holzbauweise)  
zu 14 bzw. 8 M. oder zu  
21 M. per Monat an rück-  
sichtsvolle Vermieter. Nah: Medenheimerstr. 10a.

Stellung für 1 bis 2 Pferde,  
mit Futterboden, ev. einfache  
Pflegestall. sofort zu verm.  
auch Aufstell-Geselgen für gr.  
und Handkarren.  
Medenheimerstr. 10a.

**Schöne Wohnung**

in ruh. Haufe an s. Familie  
zu verm. Nachbarstr. 12.  
Suche für m. 15jährige Toch-  
ter 1. März 1910 gute

**Pension**

in schöner Abwegegend zur  
gründl. Erziehung des Hauses  
wieder und seines Umgangs-  
formen. Off. mit Breitgang u.  
nach Bed. ev. an Kaufmann  
Albert Sasse, Crimmitzschau in  
Sachsen.

**Möbl. Zimmer**

für 15 Mark mit Frühstück zu  
vermieten.

**Zimmer**

von 4 bis 6 Zimmern, Küche,  
Wann. u. Zubehör, mögl.  
abgez. von 2 Damen z. Mai  
gezahlt. Off. mit Zuge u. Pr.  
unter R. B. an die Exped.

**Etage**

und Manzare zu vermieten,  
Heerstraße 104.

# Zu Nikolaus!

Grosser Verkauf warm gefüllter

# Schuhwaren

zu  
aussergewöhnlich billigen Preisen.

Filzschuhe, Filzsohle, für Kinder .	28	Pfg.
Filzschuhe " " Mädchens	38	Pfg.
Filzschuhe " " Kinder .	48	Pfg.
Filzschuhe, Ledersohle, " Kinder .	68	Pfg.
Filzschuhe " " Mädchens	78	Pfg.

Ein Posten  
Baby-Schuhe  
schöne Farben, jedes Paar nur

**58** Pfg.

Ein Posten  
Damen-imit.-Camelhaarschuhe  
85 Pfg.

Ein Posten  
Damen-Filzschuhe, Filz- u. Ledersohle 95 Pfg.

Ein Posten  
Damen-Steppschuhe  
warm & flüttet, Ledersohle und Fleck 90 Pfg.

Ein Posten  
Camelhaar-Schnallen-Schuhe  
sehr preiswert 2

Damen-Schnürstiefele  
gesüßt, Ledersohle 2

Damen-Schnürstiefele, Ledersohle 3

Damen-Leder-Schnallen-Schuhe und Stiefele  
gesüßt 6 50 7 50 8 75 9 50

Herren-Cord-Schuhe . . . . . 95 Pfg.

Herren-Pantoffeln . . . . . 110 Pfg.

Großer Posten  
Damen-Boxin-Schnürstiefele  
vorzüglich im Tragen, 5.90, 4

Ein Posten  
Damen-Chevrett-Schnürstiefele  
Derby Schnitt, Lackklappe, Seilabsatz, moderne Form 6 50

Ein Posten  
Boxcalf- oder Chevreau-Schnürstiefele  
sehr billig, verschiedene Formen 8 75

Herren-Wichsleder-Schnürstiefele  
holz, starke Sohle, breite Form 4

Herren-Boxin-Schnürstiefele . . . . . 5.90

Herren-Boxled-Schnürstiefele . . . . . 6.75

Herren-Box-Schnürstiefele  
Derby Schnitt, moderne Form 8 75

Kinder-Siesel, Schnür- oder Knopftiesel  
bekannt gute Qualitäten

Wichsleder 2.20 2.90 3.60

Boxleder 2.60 3.90 4.65

Boxin, breite Form 4.90 5.60

Wir übernehmen für unsere Schuhwaren die weitgehendste  
Garantie und nehmen solche Paare, die sich nicht entsprechend  
trag'n bereitwilligst retour.

Pracht-Kalender gratis!  
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

# Gebr. Fischer

Bonn a. Rh.  
Remigiusstr. 3<sup>a</sup>  
Telefon 1869.

Wie bekannt kaufen Sie

die besten  
Gros-Appa-  
rate in Bonn.  
Bünderstr. 30  
am billigsten.  
Niedrigste der  
Schallplatten-  
fabrik Favorit  
D. B. S. M. - W.  
doppelt. Neu-  
aufnahmen sind  
ununterbrochen.  
Abgezogene n.  
zerbrechen.  
Blätter nehme z.  
höchsten  
Preise in Fabrik. Löffelabel  
die beste Fabrik der Welt.  
Musikwerke Bebing,  
in Bonn, hinterm Rathaus.  
Man verl. Katalog gratis u. frei.

Pferdebesitzer

Vorsicht!  
beim Kauf von H.-Ställen.  
Für Mark H.-  
Hintergrund Garantie da-  
für, daß sie nicht schwärzen.  
Original-H.-Ställe  
aus der Fabrik  
Loehnhardt & Co., Berlin-  
Weissensee. Weisen Sie H.-Ställe ohne  
solche Schärme zurück.

Mehrere große und kleine  
Dauerbrandösen

Bade-Ösen für Kochen- und  
Gasfeuerung, Gasheizösen und  
ein

Damenfahrrad

alles wenig gebraucht, billig  
abzugeben, Medenheimerstr. 9a.

Blaues Jackettkleid

kleine Dame, billig zu verkaufen.

Herrstraße 121, 2. Etage.

2 Sofas

gut erhalten, sehr billig zu ver-  
kaufen,

Annagrab 34.

Faß neuer Gasösen und  
1 Mahagoni-Ausziehtisch  
viele zu verkaufen.

Schillerstraße 1.

1 Rückentisch

1 Rückentisch, Kindertischchen,  
Sofa u. verschiedene Stühle  
zu verkaufen. Dötschstraße 12.

Junger Boxer

4 Mon. alt. mit Stammbaum  
(Eltern mit 1. Preisen prämier) um  
50 Pf. abzugeben.

Maarstraße 19.

Hunde.

Eine Boxerhündin 5 Monate  
alt sowie ein Boxerbund 5 Mo-

nate alt. und eine 2 Jahre alte

Boxerhündin preiswert zu ver-  
kaufen. Goedeberg - Driesdorf,

Klosterstraße 39.

Ruh

mit Kälb zu verkaufen, beson-  
ders für Milchwirtschaft.

Niedorf Nr. 126 bei Venig. 6

für Bäder!

Ein junger Schichthund nebst

schönem Wagen zu verkaufen.

Heimlich, Hof, Spich. d. Troisdorf,

Spich. d. Troisdorf.

Junge

Kriegshunde

mit Stammbaum, billige zu ver-  
kaufen. Venig. Rheinkirche 55.

Jung. Bernhardiner

Hude, weiß mit brauner Plat-

te, sehr schön, preiswert zu ver-  
kaufen. Öfferten u. G. 3.

99. an die Exped.

Pferde

werden saugemäss geschoren.

Timor, Dorotheenstraße 22.

Lore-Jagdhündin

10 Monate alt. Braun-Tiger,

mit Stammbaum, von den be-  
sten Hunden, Hund 42 erste und

2. Kreuzpreise, Hündin 13 erste und

2. Kreuzpreise. 75 Mark unter  
2. L. 140. an die Exped.

Ein Jahr alter alter Schott.

Schäferhündin

versüßt. Wach- u. Begleithund,

mit prima Stammbaum, billig ab-  
zugeben. Vorgebirgsstr. 19.

Durwais

zusammen, br.  
Rüde

Pony

v. Kind. u. Frau gesetzt, für 150

Mark. feiner Preis ist ab

## Zu Nikolaus Große Ausstellung.

### Größte Auswahl in Spekulatius-Figuren

### Printen-Figuren

bester Qualität von 5 Pf. an bis zu jeder nur gewünschten Größe.  
Echte Düsseldorfer Weckmänner  
Marzipan-Konfekt  
Marzipan-Kleinbrot  
Marzipan-Kartoffeln  
Marzipan-Wurst Pfd. 1.20 Mt.  
Marzipan-Masse Pfd. 1 Mt.  
sowie feinstes

Makronen-Konfekt  
alles in nur stets frischer Anfertigung.

Konditorei und Café

## F. W. Schöpwinkel

Bonnuasse 9. — Fernprecher 1063.  
Alle Bestellungen werden aufs pünktlichste besorgt.  
Grosser Vorzugsvertrag.

### Für Brautleute!

#### Selbstgesetztes Schlafzimmer

Eichen mit Schnitzerei, 2 Bettstühlen, 1 Steigelschrank mit 2 Schubladen, 1.30 breit, 1 Waschkommode mob. Marmor und Toilette, 2 Nachtkommoden mit Marmor, 2 Stühle und Handtuchhalter 325 Mk.

#### Speisezimmer

Eichen oder Nussbaum, 1 Buffet mit Bergl., 1 Erdbeet, 1 Sofa Umbau, 1 Ausziehbares, 6 Stühle 445 Mk.

#### Küche

Naturholz, 1 Büffet mit Einkellern, Anrichte mit Einkellern, Tisch mit Vinylum, 2 Stühle 118 Mk.

888 Mk.

#### Möbelhaus

H. Fochem  
Brückstraße 34.  
Franz-Pfeiffer.

#### Prima mageren

#### Speck

#### ff Schmalz

#### In gerucherte

#### Bratwurst

#### empfiehlt

#### Frik. Brouell

#### Wenzelgasse 59.

#### Schützt das Auge ohne

## Sicht-Berlust

durch Antifrischfilm für alle Sichtschirme passend.  
Jos. Coutellier Nachf.  
Inh. Höra & Wintel,  
Ecke Molster u. Göbenstr. 20.  
Fernprecher 1409.

## Lanser's Spekulatius

ist der beste.  
Täglich frisch.  
Nur allein echt zu haben  
bei Adam Segschneider

J. S. Bauer Nachf.,  
Doniglücke- und Spekulatius-Bäckerei, Backstube, Sternstraße, 46 Sternstr. 46 Tel. 1083.

## Nikolauspfeifen

Blumentüpfle und Unterläufe empfiehlt Pet. Viel, Glas- und Porzellanhändlung,

Brückstraße 39 an der Wenzelgasse. Galeriestelle der elekt. Poln.

## Nürnberg Allerlei

Der Pfund 60 Pf. wieder vertritt.

## Jos. Victor

Gundgasse 13, Poststraße 4, Sternstraße 7.

**G**old- und Silberwaren  
gediegen modern  
preiswürdig.  
52 H. G. Theimer, 52  
Sternstraße  
**Klavier**  
nur kurze Zeit gespielt, erstklassig. Fabrikat, zu verkaufen,  
Kaiserschloß 71. 5

**Nähmaschine**  
sehr billig abzugeben,  
Bonnuasse 33, 2. Etage, links.

**Aküche**

Naturholz, 1 Büffet mit Einkellern, Anrichte mit Einkellern, Tisch mit Vinylum, 2 Stühle 118 Mk.

888 Mk.

**Möbelhaus**

H. Fochem  
Brückstraße 34.  
Franz-Pfeiffer.

**Prima mageren**

**Speck**

**ff Schmalz**

**In gerucherte**

**Bratwurst**

**empfiehlt**

**Frik. Brouell**

**Wenzelgasse 59.**

**Schützt  
das  
Auge  
ohne**

**Sicht-Berlust**

durch Antifrischfilm für alle Sichtschirme passend.  
Jos. Coutellier Nachf.  
Inh. Höra & Wintel,  
Ecke Molster u. Göbenstr. 20.  
Fernprecher 1409.

**Lanser's  
Spekulatius**

ist der beste.  
Täglich frisch.  
Nur allein echt zu haben  
bei Adam Segschneider

J. S. Bauer Nachf.,  
Doniglücke- und Spekulatius-Bäckerei, Backstube, Sternstraße, 46 Sternstr. 46 Tel. 1083.

**Nikolauspfeifen**

Blumentüpfle und Unterläufe empfiehlt Pet. Viel, Glas- und

Porzellanhandlung,

Brückstraße 39 an der Wenzelgasse. Galeriestelle der elekt.

Poln.

**Nürnberg  
Allerlei**

Der Pfund 60 Pf. wieder vertritt.

**Jos. Victor**

Gundgasse 13, Poststraße 4, Sternstraße 7.

Die letzte gehobene

**Fuß-, Gas- und  
Mantel-Hosen**

lebhaft erhalten, billig zu ver-

kaufen. Siedenstraße 8.

## General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Freitag, 3. Dezember 1909.

## Blütenhonig

eingetragen  
der 1. Pf. Glas M. 1.20  
Osterr. Preiss.

Honigkuchen

Sanitätsware,

auf reinem Honigbasis, mit g. ohne Gewürz, empfiehlt höchstens.

Meine seit 50 Jahren

häufigst bekannt

Honig-Kräuter-Bonbons

sicherst Mittel gegen Husten

und Heiserkeit.

**Eier-Creme**

Advocaat

hochste Qualität

p. 1/100. M. 1.80. M. 1.20.

1/4 Pf. M. 0.75

**Friedrichsdorfer**

Zwieback

Dieser Zwieback ist örtl. empfohl.

für Wadeninnen, Magenleidende

und Krank. per Pack. 12 Stück

zu 20 Pf.

Deutsch.

**Medicinal-**

**Cognac**

nach Analys. Reinheit garantiert.

hochste Qualität für Kleid.

M. 8. 1/100. M. 1.50. sowie in

jedem kleineren Quantum.

**Weißwein**

per Liter 80 Pf.

**Rotwein**

p. Lit. 80 Pf. in vors. Qual.

**Nock-Madeira**

p. Lit. M. 2 empfohl. Alkohol

sowie 1. 1. kleinere Quantum.

**Ginbeer-Syrup**

garantiert reinen Ginbeer.

per Liter M. 1.20 empfohl auch

in jedem kleineren Quantum.

**Wein-Trister**

Brannwein

p. Lit. M. 1.00 u. 2. 10 Pf. empfohl. in

Glaschen sowie 1. jedem kleineren

Quantum.

**Nordhäuser**

**Horn-Brannwein**

per Liter M. 1.20.

**Münsterländer Horn**

per Liter M. 1.40.

**Edel-Korn**

per Liter M. 1.60.

**Elmendorfer Korn**

per Liter M. 1.80.

**Dehder-Korn**

per Liter M. 2.50.

**Wagersteich**

alten Korn p. Krug M. 1.15

**Dornhaar**

feinst. Korn-Geneve p. Krug M. 1.80

**Steinhäger, Urkönig**

per Liter Kruse M. 1.70.

empfiehlt alles in Kleinden.

sowie ausgewählte in jedem kleineren

Quantum.

**Franz Jos. Müller**

Aderstraße 18. Fernprecher 712.

\*\*\*\*\*

**Schutz**

gegen Kälte!

Fenstermäntel

Zugluft-

abschliesser

in nur bewährte. Fabrik.

**Aug. Rusbild**

Kasernestrasse, Ecke Friedrichstrasse.

\*\*\*\*\*

**Zu verkaufen:**

1. ein schweres Adlerpferd unter

die Wahl. 2. ein Rostleder,

geritten u. gefahren unter die

Wahl. 3. ein deutscher Schäfer-

hund (schwarz), vorzüglicher

Wächter.

Rittergut „zur Mühlen“

bei Seckendorf-Woldorf.

Unter Stromerster Ver-

## Die glücklichen Franzosen.

→ Von besonderer Seite wird uns aus Berlin geschrieben:

Es fehlt nicht viel und die französische Botschaft in Berlin flaggt wie am Nationalfest, vor lauter Freude über die lieben Deutschen. Zuerst wurde Bülow, wie man heute zu sagen pflegt, „geblüft“, oder wie es früher ehrlich deutsch hieß, eingefiebert. Und nun scheint auch Herr v. Bethmann Hollweg, wie die Chronik beweist, auf den Februarvertrag hereingefallen zu sein. Unsere Regierung ist ganz entzückt, daß wir und die Franzosen über Marokko so einig sind, wie noch nie. In Paris aber reibt man sich die Hände; das hat man denn doch noch nicht erlebt, daß einer vor Vergnügen stampft, während ihm gerade nach allen Regeln der Kunst das Fell über die Ohren gezogen wird.

Dieses Geschäft, bei dem wir die Rolle des geschundenen Marokos spielen, wird von Etienne, Schneider-Creusot und den übrigen Marokospekulanten in Paris besorgt, unsere dortige Botschaft aber sagt dazu Ja und Amen und hat, wie mir von direkt Informierten aus Paris geschrieben wird, vertraulich sogar andeuten lassen, ihr sei es ganz recht, wenn in wirtschaftlichen Streitfragen der französische Marokokonzern über den deutschen siege. Allerdings ist unser Reichsvertreter daraus hin von der Berliner Zentrale aus gerüft worden, denn gar zu undiplomatisch soll man nicht verfahren, in der Sache aber steuert man an leitender Stelle in Deutschland auf genau dieselben „Erfolge“ zu. Wenn es so weiter gehen soll, dann könnten wir ein Beispiel empfehlen, daß noch schneller zum Ziele führt: man schenke den Franzosen Elsaß-Lothringen — und man wird sehen, eine wie glühende Freundschaft sich von da ab entwickelt!

Ich will kurz für diejenigen Leute, die den wirtschaftlichen Konkurrenzkampf in Marokko nicht so genau verfolgt haben, die Hauptache darlegen. Das Land ist für unsre doch einigermaßen verwöhnten Begriffe geradezu ungeheuer reich und es liegt nur an der bisherigen schwachen Regierung im Scheriftenreich, daß die Schätze nicht gehoben wurden und der verhältnismäßig geringe Ertrag in den Taschen von allerlei Günstlingen bei Hofe sich vertrümmelte. Seit aber Muley Hafid, ein ganzer Kurf vom Scheitel bis zur Sohle, unter materieller Unterstützung durch deutsche Privatleute — namentlich die Brüder Mannesmann, die „sechs Haymonskinder“ — in den Sattel gekommen ist, ist es anders geworden. Auf einmal herrscht Ordnung im ganzen Lande, die Steuern gehen so reichlich wie nie zuvor ein, die bestechlichen Beamten sind zum Teufel gejagt. Die kleine aber tüchtige Armee von 18 000 Mann erhält pünktlich ihren Sold, und ein großartiger Plan zur wirtschaftlichen Erschließung Marokkos ist in der Ausführung begriffen. Das ist es ja gerade, was die Franzosen so bedrückt. Sie brauchen zerfahrene Verhältnisse, um ihre Panier aufzustellen zu können, und sie sehen mit Ingrimm, daß der „Kavalier Prinz“, der ritterliche Deutsche, wie die Marokkaner sagen, am Hofe in Fez so viel gilt. Darum erschreden sie die Welt mit furchterlichen Märchen über Grausamkeit und Rücksichtlosigkeit, erzählen von Löwen, denen Muley Hafid den Noghi habe vorwerfen lassen, und dergleichen mehr. Ich habe dieser Tage mit mehreren Deutschen, die gerade aus Marokko gekommen sind, gesprochen, Deutzen, für deren Zuverlässigkeit ich die Hand ins Feuer lege, und die schillern die Lage ganz anders. Muley Hafid ist nicht nur so modern, daß er damit begonnen hat, die alt-eingewurzelte Sklaverei aufzuheben, sondern er ist auch ein nichts weniger als grausamer Gegner seiner Feinde. Gewiß sind nach orientalischem Recht die eindrücklichen Hände einiger wenigen Auflührer abgehauen worden, was übrigens, heiläufig bemerkt, sie selbst auf Befragen der ehrenrührigen Strafe des

— Bartabtheerens vorgezogen haben; aber das haben nicht etwa Henker mit dem Beil getan, sondern Arzte mit scharfem Kastermesser nach vorherigem Abbinden der Adern in funktgerechter Amputation. Nachher aber sind die Wunden, dem Stande der marokkanischen Antiseptis entsprechend, mit Teer behandelt worden, um ein Schlimmwerden zu verhüten.

Nun hat Muley Hafid, bevor noch die Algeciras-Äste bei dergleichen eine allgemeine Ausschreibung verordnete, einige wertvolle Bergwerkskonzessionen, als Entgelt für bare Darlehen in schwerer Zeit, der Mannesmanngruppe überlassen. Es handelt sich im ganzen um über 600 große Schürfgebiete mit einem verblüffenden Reichtum namentlich an Eisenerzen. Sie liegen fast zu Tage, es ist gar kein besonderer Tiefbau nötig, und sie liegen ammeist an der Küste, so daß die Verschiffung ein leichtes wäre. Für unsere Großindustrie ist es eine Lebensfrage, solche Gebiete zu erschließen, da das bishen Eisen in Lothringen nicht genügt, die spanischen Gruben bald am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angekommen sein werden und die schwedische Zufuhr über kurz oder lang unter englischer Assistenz uns versperrt wird. Jetzt haben die Brüder Mannesmann durch ihren Vertrag, der als gültig von allen Rechtslehrern selbst in Paris anerkannt ist, die Hand auf diese marokkanischen Reichtümer gelegt; allein die Lieferung der Maschinen zur bergbaulichen Erschließung würde ein Millionengeschäft für Deutschland sein.

Diese Gruppe, an der in kleinem Maßstabe auch fremdes Kapital beteiligt ist, steht unter deutscher

Führung; die französische unter Etienne und konsorten aber will ihnen das abjagen, was sie ehrlich erworben hat, will jetzt erst „international“ feststellen lassen, ob ihre Konzessionen nicht erst noch einmal ausgeschrieben werden mühten — und unsere Hochwohlwiesen am grünen Tische sagen beglückt Ja und Amen! Da ist es denn allerdings verständlich, daß die Franzosen über die Maschinen fidel sind. Zu erwarten hatten sie etwas ganz anderes, zu erwarten hatten sie folgende amtliche deutsche Erklärung: Der Februarvertrag befasse aussdrücklich, daß man einander „keine wirtschaftlichen Schwierigkeiten machen“ werde, darum Hände weg von unseren Rechten! Aber es scheint, daß man bei uns schläft. Angenehmre Konkurrenz läßt sich allerdings den Franzosen nicht wünschen.

## Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

### Aus Bonn.

Bonn, 3. Dezember.

→ Eine Trauerfeier fand gestern nachmittag imheim des verstorbenen Geh. Medizinal-Rat Prof. Dr. Theodor Saemisch zum Gedächtnis des habschichtigen Gelehrten statt. Neben den Angehörigen waren namentlich die Professoren unserer Hochschule bei der Gedächtnisfeier in großer Zahl erschienen. Wir bemerkten darunter den Rektor Geh. Rat Voßkühle, den Prorektor Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schulze, den jungen Direktor der Universitäts-Augenklinik, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Kuhnt, die Leiter der medizinischen Kliniken und Mitglieder der medizinischen Fakultät und der übrigen Fakultäten unserer Hochschule, sowie Angehörige der Bonner Aerzteschaft. Ferner waren u. a. zugegen Oberbürgermeister Spiritus, Exz. Staatskanzler Bult und Kammerherr v. Salviati. v. Salviati war offenbar in Vertretung Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Adelgunde zu Schaumburg-Lippe und Seiner Durchlaucht des Prinzen Adolf anwesend, denn wir bemerkten neben den entsprechenden welche Nestor und Sonat, die Universitäts-Augenklinik, die Alpinistische Vereinigung, der Rheinische Blindenverein, die Bonner Studentenschaft und sonstige medizinische und gesellschaftliche Körperschaften am Sarge niedergestellt, auch einen Krantz, dessen Schleife die Initialeten Ihrer Königlichen Hoheit und des Prinzen Adolf trug. Vor dem aufgebauten Sarge sprach in dem schwatzausgeschlagenen Trauergemach zunächst ein Familienmitglied, Pfarrer v. Nassau. Der hochwürdige Geistliche gedachte der Eigenschaften des Entschlafenen, der mütterlichen Weisheit einer Pfarrerfamilie entstammend, stets ein gottesfürchtiger Mensch gewesen sei, dem in der Ausübung seines Berufes die Armut immer am nächsten gekanden, und der eine so heilige Aufsicht von seinem Berufe gehabt habe, daß er einmal einem Studierenden, der sich darüber gewundert habe, daß er ihm in der Klinik das Rauchen verbote, gefragt habe: Würden Sie denn in der Kirche rauchen? Weiter würdigte Pfarrer v. Nassau das schöne Familieneben Saemisch's, in dessen häuslichem Kreise alle Prüfungen als von Gott geändert getragen wurden. Bis in die letzten Tage sei es dem Sechzehnjährigen vergönnt geblieben, sich seiner wissenschaftlichen Arbeit zu widmen. Der Tod sei sanft ohne seine Schrecken über ihn gekommen.

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Kuhnt entwarf ein warm empfundenes Bild von dem Verstorbenen, der als Lehrer, Forscher und praktischer Augenarzt sich in gleicher Weise zu hervorragender Bedeutung entwickelt habe. Die neuen Krankheitsbilder, welche Geh. Rat Saemisch aufgestellt habe, seien so sicher und elegant ausgearbeitet, daß die spätere Forschung kaum etwas zu ändern haben werde. Durch die Gründung und Entwicklung der Universitätsaugenklinik habe sich Geh. Rat Saemisch ein hohes Denkmal gesetzt. Geh. Rat Kuhnt gedachte im einzelnen der Eigenschaften des Entschlafenen, dessen hervorragender ärztlicher Kunst, seiner steten Arbeitsfreudigkeit und wissenschaftlichen Ergründlichkeit, und gab schließlich der jüngsten Erwartung Ausdruck, daß die wissenschaftlichen Verdienste und die außerordentlich berühmten Eigenschaften dem Entschlafenen bei den Vertretern der Augenklinik, für die er Vorbildliches geleistet habe, ein dauerndes ehrendes Gedächtnis bewahren würden.

In dem Trauergesetz, der die irdischen Reste des Verstorbenen nach dem Friedhof zu Kessenich geleitet, schritten die Choräle blasende Kapelle der 180er und das Juaren-Trompetenkorps, sowie der Verein Sanatoria und die Chargierten der studentischen Korporationen in Wicks an der Spiege. Außer den engeren Fachkollegen und den eingeschworenen Personen nahmen auch sonstige angesehene Bürger an dem Leidengang's teil.

Auf dem Kessenicher Friedhof sprach zunächst Pfarrer Kremer am offenen Grabe. Der Nestor der Universität, Geheimer Regierungsrat Prof. Voßkühle legte einen Krantz nieder, wobei er dem Toten die Worte widmete: Dem treuen Krieger und Kollegen, dem warmherzigen Hülfereiter die dankbare Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität. Geheimer Rat Kuhnt widmete dem Entschlafenen eine Kränzrede mit den Worten: Dem hochverehrten Kollegen und treuen Mitarbeiter, dem unermüdlichen Forscher, dem erfolgreichen Lehrer, dem geübteten Arzt legt dieser Krantz auf's Grab die trauernde medizinische Fakultät. Die Vertreterversammlung der katholischen Korporationen, die Bonner Studentenschaft mit Ausnahme der konfessionellen Verbündungen und der Männer-Gesangverein Sanatoria, sowie ein Vertreter der treubewährten Dienerschaft der Augenklinik legten gleichfalls Kränze nieder. Die Chargierten der studentischen Verbündungen zogen hierauf am Grabe vorüber und senkten zum Sodegruß die Fäden.

→ Die Referendarprüfung haben gestern in Köln bestanden die Herren Victor Spindler aus Ehrenfeld, Hermann Bachhaus aus Köln, Fridolin Böck aus Höhen und Josef Fischer aus Schweinheim.

→ Die Rectoria veranstaltete gestern abend zu Ehren zweier Mitglieder, die das Referendaratsegament bestanden hatten, einen Umzug mit Musik und Lampions durch die Stadt.

→ Unter den Obbachloken befand sich in der Nacht zum Freitag einer, der wegen Diebstahl von Sachen festgesetzt und verfolgt wurde.

→ Aufgegriffen wurde ein Mann, der vom Amtsgericht Siegen zur Verbüßung des Restes einer Gefängnisstrafe, der er sich entzogen hatte, verfolgt wurde.

→ Die Rheinuferbahn stieß am Mittwoch abends auf der Endenicherstraße, dort, wo sie die Thomastraße kreuzt, mit dem Fuhrwerk eines hiesigen Spediteurs zusammen. Der Post- und der Kutschereigentümer des Speditionsfuhrwerks wurden vom Poste hinausgeschleudert, ohne besondere Verlegerungen zu erleiden. Das Fuhrwerk wurde leicht beschädigt.

→ Der Verein Jugendwohl, zu dessen Gunsten der Bonner Männer-Gesangverein im Oktober ein Konzert veranstaltet hat, wird von Januar bis Ostern jeden Sonntag von 11—1 Uhr eine öffentliche Ausstellung stellen auf dem Rathaus einrichten. Dieselbe wird in allen Interessen der schulischen Jugend Platz erhalten und Wege weisen für die rechte Berufswahl, sowie allen Arbeitgeber und Freunden der Jugend offen stehen. Der Verein erarbeitet schon jetzt dringend die Adressen von Geschäftsinhabern,

Meistern und Hausfrauen; letztere prüfen sich verpflichtet, gegen ganz kleinen Lohn die jungen Mädchen anzulernen. → Der rechtzeitige Schrittweg auf der oberen Weststraße, sowie die linksseitige auf der Gutenbergstraße und den daran stehenden Hochhäusern bis zur Bonnheimerstraße sind einer gründlichen Ausbelebung unterworfen worden. Auf dem Teile des Rings zwischen der Bonnheimerstraße bis zur Karlstraße sind bis jetzt noch keine Kasernen aufgestellt gewesen. Am Mittwoch hat man mit den Vorarbeiten zur Aufstellung begonnen und ist die erste bereits aufgestellt.

→ Im Deutsch-evangelischen Frauenbund (Ortsgruppe Bonn) sprach am Donnerstag abend Freien v. Gaußen aus Dresden über das Thema: „Der Kampf gegen den größten Feind der deutschen Familienklasse und des Alkohols.“ Als solches bezeichnete sie den Alkoholismus. Sie verglich ihn, namentlich wie der Ertrag aus der Besteuerung des Alkohols angehe, mit einer Kuh, die hundertmal mehr Butter erhalte, als sie Milch liefere. Zu Kosten lämen an Steuern auf den Alkohol etwa 80 000 Mark auf, während die Armenlasten über 800 000 Mark betragen. Nur absolute Enthaltsamkeit, nicht bloße Mühseligkeit könne den notwendigen Kampf gegen den Alkoholismus aufnehmen, und nur Beispiele, nicht Worte könnten helfen. Man müsse die Leute selbst in die Gute-temper- und Enthaltsamkeitsvereine hineinbringen, nicht bloß mit Worten hineinschicken. Die Abstinenzbewegung sei eine Notwendigkeit, denn der Alkohol in jeder Gestalt gehöre in den Arzneischrank. Über 200 000 Personen lämen alljährlich nur durch Taten, die sie unter dem Einfluß des Alkohols verübt haben, vor den Strafgericht. Daher sei der Alkoholismus als eine Volksschranktheit wie die Tuberkulose zu betrachten, denn der Alkohol sei ein Gift, ebenso wie Morphium, Chloroform und Opium. 83 Prozent aller männlichen Geisteskranken könnten ihr Schicksal auf den Alkohol zurückführen. Auch unter den Frauen nehme der Alkoholismus immer mehr zu. 70 Prozent aller Epileptiker kämen auf das Konto des Alkohols. Statt den Durst zu lösen, verursache er immer mehr Durst. Darum sei der Genuss von Kompost und Obst zu empfehlen. Obst und Wein vertragen sich nicht miteinander. Die Zahl der jugendlichen Verbrecher sei in zehn Jahren um 60 Prozent gestiegen. Man berufe sich oft auf Bismarck, der ein starker Trinker und doch ein bedeutender Mann gewesen sei. Es wäre vielleicht doch besser gewesen, wenn er sich abstinent verhalten hätte; er hätte jedenfalls einen schmerzlosen Lebensabend gehabt. Nedrinin fleht Erbkrankheit auf einer Reise nach Amerika zu einem Temperenzierlongreiß ein und bemerkt, daß der heutige Präident von Nordamerika Abstinenz sei. Die meisten Geistlichen seien in Nordamerika Abstinenz. In Amerika entfielen 5 Liter Alkohol auf den Kopf der Bevölkerung, in England 9, in Deutschland 11. Der Wein werde stets als eine gute Gabe Gottes bezeichnet, er sei es aber nur so lange, als er am Weinloch hänge. In der Medizin werde Alkohol heute nicht verwendet, und ein Kinderarzt, der Alkohol verwenden, sei als sehr rücksichtslos angesehen. In Amerika läme durch Abstinenz in den einzelnen Gemeinden, sobald 60 Prozent der Wähler sich gegen den Alkoholverkauf aussprechen, dieser verbietet werden. In Berlin sei dagegen jedes zweite Haus eine Kneipe und auf 50 erwachsene Männer komme eine Wirtschaft. Man spreche sowohl davon, daß die Brauer und Schnapsbränner drohten würden, wenn niemand mehr Alkohol zu sich nehme. Aber das Kapital, das in den Brauereien angesetzt sei, vergrößere sich, wenn es in andere Industriezweige hineingesetzt werde, viel höher und beschäftige zahlreiche mehr Personen. Die Wirts würden alle reich. Die deutschen Frauen ständen viel zu zaghaft und müßig am Wege, denn sie ständen vor einem Abgrund, der durch den Strudel der Trunksitten verdeckt werde. Nedrinin prophezeite zum Schlus dem Abstinenzprinzip den Sieg, wenn es auch noch viele Kämpfe kosten werde.

→ Im Stadttheater spielte gestern abend Rudolf Schildkraut vom Deutschen Theater zu Berlin Shakespeares König Lear. Wir haben Schildkraut vor wenigen Jahren an der Reinhardt'schen Bühne als Darsteller des Shylock gesehen. Der damalige hohe Eintritt von der Künstlerschaft dieses vornehmen Neoproduktions des Charakterstages ließ uns gestern abend mit starken Erwartungen nach unserem Theater gehen. Sie wurden nicht enttäuscht. Im Gegenteil, wir hatten die Empfindung, als ob die Kunst dieses Menschenstellers irgendwie noch reicher in den Mitteln und noch gereifter und tiefer im Ausdruck geworden sei. Die Gestalt des Lear gibt dem Darsteller keine Rätsel auf. Der Charakter dieses Mannes und die Linien seines Schicksals sind ohne weiteres klar.

Und doch vielleicht gerade deshalb fordert der Lear

in seiner Verkörperung ein außerordentliches künstlerisches Vermögen, einen ganzen Schauspieler, einen Schauspieler, bei dem Mienenspiel, Gesinnung und Färbung des sprachlichen Ausdrucks so fein zu einander abgestimmt sind, daß die feinste Qualität dieses Duktales verdeckt werde, um ihm vollzieht, wie markant und geprägt mehr Personen. Die Wirts würden alle reich. Die deutschen Frauen ständen viel zu zaghaft und müßig am Wege, denn sie ständen vor einem Abgrund, der durch den Strudel der Trunksitten verdeckt werde. Nedrinin prophezeite zum Schlus dem Abstinenzprinzip den Sieg, wenn es auch noch viele Kämpfe kosten werde.

→ Der Stadtausschuß hat in seiner gestrigen öffentlichen

Sitzung das Konzessionsgesuch des Karl Hoffmann aus Köln für eine Gastwirtschaft im jüdischen Kaiser-Café abgelehnt. Dem Willly Adorf, Markt 24, wurde einstimmig die Genehmigung zur Erweiterung seiner Schankwirtschaft durch Hinzunahme eines weiteren Raumes geweckt.

Das Konzessionsgesuch des Heinrich Müller,

Lützstraße 2, zum Verlauf von Vogel und Löwen wurde abgelehnt, dagegen das Gesuch des Josef Meuter auf Erteilung der Konzession zum Verlauf von Vogel und Löwe im Hause Moltkestraße 54 genehmigt. Das Gesuch des Franz Behr, ihm die Konzession zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Sandstraße 18 (Vollshaus) zu erteilen, wurde abgelehnt und ein Gesuch des Mathias v. Wertram um Genehmigung zur Erweiterung seiner Wirtschaft Kölnstraße 23 durch Andau eines Vereinszimmers vertragt.

In nächsterliegenden Sitzung erteilte der Stadtausschuß dem Karl Koch die Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Hundsgasse 25 und Kreuzstraße 9, ferner dem Hermann Berger für das Haus Rheindorferstraße 127, dem Jakob Schlingens zum Betrieb einer Schankwirtschaft im Hause Weberstraße 42, dem Peter Hülfen zum Ausstand von Kaffee, Schokolade, Mineralwasser, Limonade, Sinalco und Apfelsaft, Mineralwasser, Limonade, Sinalco und Apfelsaft im Hause Borsigstraße 72, dem Josef März zum Betrieb einer Schankwirtschaft im Hause Benzengasse 54, dem Franz Gürzenich zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Rheindorf, Hauptstraße 138, dem Gottfried Belzer in Düsseldorf, Vertreter der Gesellschaft für Wirtschaftskunst in Rheinland und Westfalen, zum Ausstand von Milch in den Trinkhallen auf dem Friedriksplatz und Stiftsplatz, dem Hermann Schevaro zum Kleinhandel mit Braumarkt-Gürtel 9a, dem Friedrich Grünewald zum Verkauf von Spiritus in verkleideten Flaschen im Hause Moltkestraße 25. Ferner wurde der Frau Jos.ville das Erlaubnis zum Betrieb des Gewerbes einer Pfandvermittlung im Stadtbezirk Bonn erteilt.

→ Im Wege der Swangsverteigerung wurde gestern das Haus Hundsgasse 88 mit einer Flächengröße von 99 Quadratmetern und einem Nutzwert von 1850 Mark dem Kaufmann Hugo Weiß in Köln für den Beitrag von 700 Mark unter der Verpflichtung aufgeschlagen, die der Württembergischen Hypotheken-Bank in Stuttgart zugeschendeten ersten Hypothek von 20 000 Mark mit zu übernehmen. — Das Haus Hochstraße 58 mit einer Größe von 126 Ar und einem Nutzwert von 1050 Mark, worauf die Sparfass der Bürgermeister Hürth eine erste Hypothek von 18 000 Mark hatte, wurde der Firma F. A. Eschbaum für 19 740 Mark aufgeschlagen. — Das Haus Hochstraße 58 mit einer Flächengröße von 105 Ar und einem Nutzwert von 750 Mark wurde der selben Firma für 15 400 Mark zugeschlagen. Die Sparfass der Bürgermeister Hürth hatte eine erste Hypothek von 14 000 Mark auf dem Hause bestehen. — Die Häuser Gutsbergerstraße 8 und 10 mit einer Größe von je 148 Ar und einem Nutzwert von je 900 Mark, auf denen zu Gunsten der Erben Ilges eine erste Hypothek von 17 000 Mark eingetragen stand, wurden der selben Firma für 18 200 Mark aufgeschlagen. — Die Grundstücke Venusbergerweg und Grüner Weg zur Gefangenstraße von 4,06 Ar (Flur 1 Nr. 306/49 und 307/49) wurden dem Paul Müller zu Münster zu 1500 Mark gegen die Verpflichtung aufgeschlagen, eine an dieser Stelle stehende Hypothek von 10 000 Mark zu übernehmen. — Das Haus Heerstraße 48 mit einer Grundfläche von 4,58 Ar und einem Nutzwert von 2850 Mark, das zu Gunsten der Deutschen Grundstücks-Bank in Görlitz mit einer ersten Hypothek von 30 000 Mark belastet war, wurde dem Geschäftsmann a. D. Gottlieb Coetz für 35 100 Mark zugeschlagen.

→ Die Zahl der Arbeitslosen scheint in diesem Jahre

noch besonders hoch zu sein. Bei der Stadtverwaltung,

die am 1. d. W. mit der Einstellung von Arbeitslosen

begonnen hat, haben sich weit über 200 Leute gemeldet,

von denen der größte Teil bereits eingestellt ist. Sie

werden zum Teil vom Tiefbauamt zur Herstellung von

Pflastersteinlagern verbraucht und zum Teil von der Stadtpfarrerei zur Anlage des neuen Spielplatzes an der Kölnerstraße.

Der Tiefbauamt sind schon annähernd 150, der

sich jetzt, wo die eigentliche Frostperiode noch gar nicht eingesezt hat, und infolge dessen wohl kaum Arbeitseinstellungen zu erfolgen brauchten, so viele leute arbeitslos sind. Hierbei muß man allerdings berücksichtigen, daß viele ältere und krankliche Leute, die nicht mehr als volle Arbeitskraft gelten und infolge dessen nur schwer bei anderen Geschäften und Meistern Arbeit finden, nun mehr die Gelegenheit wahrnehmen, um bei der Beschäftigung als "Arbeitsloser" im Dienste der Stadt noch etwas zu verdienen und dadurch der Notwendigkeit einer öffentlichen Unterstützung zu entgehen. Immerhin erscheint in diesem Rohr die Zahl der sich meldenden Arbeitslosen, im Vergleich zu früheren Jahren, ungewöhnlich hoch; es wird dies wohl mit Recht auf die allgemeine schlechte Geschäftslage zurückgeführt.

**Ausnahme der Sonntagsruhe vor Weihnachten.** Wir machen die Geschäftsbetreibenden und Käufer an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß an den drei nächsten Sonntagen vor Weihnachten ein erweiterter Geschäftsbetrieb auf die Dauer von zehn Stunden freigegeben ist. An den Sonntagen vom 5., 12. und 19. Dezember dürfen demnach die Ladengeschäfte von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr, mit Ausnahme der für den Hauptgottesdienst bestimmten Vormittagsstunden von 9½ Uhr bis 11½ Uhr, für den Verkauf geöffnet bleiben.

Außerdem ist während des ganzen Monats Dezember an den Wochentagen der Verkauf in den Ladengeschäften bis 9 Uhr abends gestattet.

**Die Mißstände im physikalischen Institut unserer Universität** wurden gestern abend in einer von der Freien studentischen Gemeinschaft einberufenen Versammlung behandelt.

Herr Stud. Dönne eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der zahlreich erschienenen Kommilitoninnen und Kommilitonen. Die Freie studentische Gemeinschaft habe sich als Vertreterin der allgemeinen Gemeinschaften der Studentenschaft der Sache angenommen. Die Studentenschaft habe nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, mitzuarbeiten an den allgemeinen akademischen Arbeiten. Die Mißstände im physikalischen Institut herrschten schon seit einer Reihe von Jahren, hätten sich aber in diesem Wintersemester ganz besonders wissenschaftlich gezeigt. Eine große Anzahl von Praktikanten habe zurückgewiesen werden müssen.

Herr Stud. Schürr hoffte aus: Als Herr Geheimrat Kahler vor 15 Jahren das Institut übernahm, sei ihm ein Neubau in ziemlich sichere Aussicht gestellt worden, ebenso eine Vermehrung der Mittel. Trotz seiner Bemühungen an den Kultusminister sei aber nichts geschehen. Die Apparate stammten meistens noch aus den 50er bis 60er Jahren. Man könne keine guten physikalischen Experimente damit machen. Herr Prof. Pfleiderer könne kaum die notwendigsten Experimente auf dem Gebiet der elektrischen Wellen, der drahtlosen Telegraphie usw. machen, obgleich er eine Anzahl Apparate auf eigene Kosten gekauft habe. Erst im Jahre 1903 sei das Institut an das Elektrotechnikwerk angegeschlossen worden. Der Anschluß sei von den Unterrichtsassistenten und Privatdozenten, die keine technische Erfahrung hatten, und aus Mangel an Mitteln mit schlechtem billigem Draht hergestellt worden, sodass anhaltend Kurzschluß eintrete. Die einzigen guten Apparate seien von einem rheinischen Industriellen gestiftet worden, der das Maschinenhaus habe errichten lassen. Im kleinen Laboratorium waren vor fünfzehn Jahren sieben Praktikanten. Heute lägen über siezig Anmeldungen vor. Dreißig könnten zugelassen werden, aber man habe fünfzig zugelassen. Sie ständen zu dreien und vierer um einen Apparat herum. Dabei seien die Apparate derart abgenutzt und verbraucht, daß kaum noch ein erster Versuch damit gemacht werden könne. Das Städtische Gymnasium habe zum Teil bessere Apparate als das physikalische Institut der Universität, und dabei solle das Praktikum den Studierenden die Möglichkeit geben, später an den Gymnasien die Versuche selbst vorgenommen. In dem kleinen Laboratorium mangle es aber nicht nur an Platz, sondern vor allen Dingen an Lehrkräften. Es seien außer Herrn Geheimrat Kahler noch zwei Assistenten und ein Hilfsassistent vorhanden, sodass auf jeden Herrn achtzehn Praktikanten entfielen. Wenn die Herren nun auf jeden Praktikanten nur fünf Minuten vertheilen, so säme jeder etwa nach anderthalb Stunden einmal an die Reihe.

Melde man sich für das Laboratorium für praktische Physik, so erhält man die betreibende Nachricht, daß man vielleicht nach 14 Semestern zugelassen werden könne. Dreizehn Semester seien vollständig besetzt, trotzdem viel zu viele zugelassen würden. Es sei kaum möglich hier in der Physik zu promovieren, falls man sich nicht gemeldet habe, als man das Einjährige Zeugnis erhielt. Der Mangel an Apparaten sei übertrieben. Das vorhandene Material sei entweder geschenkt oder Eigentum des Herrn Professor Kahler. Auch müsse dem Institut nicht Raum zur Verfügung gestellt werden. Sei es, daß man ein neues Institut baut, aber ihm mindestens noch den großen Hörsaal 18 für Verfügung stelle. Das Institut müsse noch mindestens zwei Assistenten haben. Die Vergabeung des Hilfsassistenten sei geradezu täglich. Die Mittel des Instituts seien so gering, daß in diesem Jahr nur eine Selenzelle für 25 Mark habe angeschafft werden können, aber der Betrag sei auf das kommende Staatsschuljahr angewiesen worden.

Der Vorsitzende schlug hierauf eine Resolution vor, in der gefordert wird: 1. Eine Vermehrung der Anzahl der Arbeitskräfte, insbesondere der Assistenten. 2. eine Vermehrung der Arbeitsräume oder die Schaffung eines neuen Instituts, und 3. eine Vermehrung der Unterrichtsmittel und Demonstrationssapparate.

In der Rörderung wurde mitgeteilt, daß der Kultusminister dem Herrn Geheimrat Kahler geraten habe, die Studierenden an andere Universitäten zu schicken. Wenn jemand sein Doktor-Examen machen wolle, so sei das als ein Zugriff zu betrachten, er brauche ja nur sein Staatszeugnis zu machen. Das Institut habe nicht einmal einen Diener, sondern nur einen Heizer, weil der billiger sei.

Die Resolution wurde schließlich einstimmig angenommen, sie soll beim Haushaltspfleger Laqua zur Unterschrift für solche Studierende offen gelegt werden, die im physikalischen Institut Vorlesungen hören oder dort arbeiten.

**Im der evangelischen Kirche zu Poppelsdorf** wird am Samstag abend 8 Uhr und im Gottesdienst am Sonntag um 9 Uhr Herr Organist Wilhelm Seidel auf Leipzig die Orgel spielen.

Eine allgemeine große Handwerkerversammlung findet am Sonntag nachmittag in der oberen Saale der Germaniahaus statt. Der Sekretär der Handwerkskammer Köln, Herr Sommerhäuser, wird über das neue Paupersel und Herr Schlossermeister Krügel aus Düsseldorf über das neue Reichs-Versicherungsgebot sprechen.

Die Böllerer Oper bringt am Dienstag wie alljährlich die Oper "Mignon" hier im Stadttheater zur Aufführung. Heute abend soll die "Lustige Witwe", wie es heißt, vielseitigen Wünschen entsprechend, noch einmal in Szene gehen.

**Unfall.** Gestern fiel auf der Endenicherstraße ein 15jähriges Touristengärtner durch plötzliches Angreifen

seines Pferdes vom Wagen herunter und erlitt einen Schädelbruch. Man brachte den Verletzten zur Klinik.

### Lebte Post.

\* Kiel, 2. Dez. Prinz Heinrich von Preußen ist nach Beendigung der Jagden in Ungarn gestern abend wieder hier eingetroffen. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin Heinrich heute vormittag hier angelommen.

**Ein Heiratsprojekt des Königs von Portugal.**

\* Porto, 2. Dez. Zuverlässiger Nachricht zufolge ist eine Heirat des Königs Manuel mit der Prinzessin Victoria Patricia, der Tochter des Herzogs von Connaught, sicher. Die amtliche Bekanntmachung soll nach der Rückkehr des Königs nach Lissabon erfolgen.

\* Paris, 3. Dez. König Manuel ist heute nach Portugal zurückgekehrt.

**Zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten.**

\* Berlin, 2. Dez. Die Freikons. Korp. das Organ der Reichspartei, bringt folgende Mitteilung: Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg wird, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, zum zweiten Vizepräsidenten des Reichstages vorgeschlagen und aller Voraussicht nach gewählt werden.

\* Berlin, 2. Dez. Der heutige Sitzungsfreie Tag im Reichstag wurde von den Freisinnigen, den Nationalliberalen und dem Zentrum zu Fraktionssitzungen benutzt. Auch der Viererausschuss der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft habe heute seine Arbeiten wieder aufgenommen und die erste Beratung des Entwurfs eines Eingangsgesetzes über alle in Betracht kommenden Fragen herbeigeführt. Die zweite Sitzung wird in einigen Tagen vorgenommen werden.

**Sturm in der sächsischen Kammer.**

\* Dresden, 2. Dez. In der zweiten sächsischen Kammer kam es heute anlässlich der Erwiderung des Finanzministers Dr. von Küller auf die Angriffe der Liberalen und Sozialdemokraten zu einer sützischen Scene. Der Minister gebrauchte in seiner Rede in Bezug auf die Kritik des nationalliberalen Abgeordneten Hettner in der Handhabung des Stempelgesetzes den Ausdruck: „Mit solchen allgemeinen Phrasen ist in der Politik nichts getan.“ Darauf entstand im ganzen Hause lebhafte Unruhe und dem Minister wurde u. a. von der Linken zugeworfen: „Dann machen Sie auch Phrasen.“ Unter großem Lärm wandte sich der Minister an den Präsidenten mit der Frage: „Wollen Sie mich denn schulen gegen solche Angriffe?“ Darauf bat der Präsident die Kammer, den Minister ruhig anzuhören, wenn er auch keine Mittel habe, verlegende Neuerungen zu verhindern. Damit war der Zwischenfall vorläufig erledigt. Am weiteren Verlauf der Debatte nahm der Minister mit der Gellert, er habe niemand beleidigen wollen, den Ausdruck „Phrase“ zurück.

\* München, 2. Dez. Die Abgeordnetenkammer hielt heute zwei Sitzungen zur Beratung des Illumagen-Gesetzes ab. Die Sozialdemokraten traten Obstruktion an. Die fröhliche Vormittagsitzung wurde vollständig ausgeschöpft durch ein Referat des sozialdemokratischen Berichterstatters, der stundenlang die Ausschusssitzungen referierte. Am Nachmittag hielt der Sozialdemokrat Frhr. v. Haller eine fast vierstündige Rede, die eine Fortsetzung der sozialdemokratischen Obstruktionsversuche bedeutet. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß das Umlagengesetz auch noch in dieser Woche nicht zur Verabschiedung gelangen wird.

\* Rom, 2. Dez. Unter lebhaftem Aufmerksamkeit der Kammer erklärte heute Ministerpräsident Giolitti, angeföhrt der Beschlüsse, welche die Bureaus der Kammer in Sachen der Steuerreform gefaßt hätten, — heute vormittag hat die Kommission zur Beratung der neuen Steuervorschläge der Regierung sieben oppositionelle und zwei ministerielle Abgeordnete gewählt — habe das Ministerium dem König sein Entlassungsgesuch unterbreitet. Der König habe sich die Entscheidung vorbehalten.

\* Sonnenberg, 2. Dez. Im Meininger Landtag ist heute der Sozialdemokrat Wehner zum Vizepräsidenten gewählt worden.

\* Berlin, 3. Nov. Die Medizinische Gesellschaft wählte in der Patientenärztekammer die vielfach benannten Kliniker Prof. Senator wieder mit überwältigender Mehrheit zum Vorsitzenden.

\* Hamburg, 2. Dez. Der 70jährige Reichsanwalt Dr. Rehn, der mit den ersten hamburgischen Patrizierfamilien verwandt ist und der einen sehr guten Ruf genoss, wurde vor einigen Tagen unter dem Verdacht verhaftet. Erbhaber und Unterschläger zu haben. Bei seiner Verhaftung machte er einen Selbstmordversuch, der jedoch mißlang. In der letzten Nacht hat er sich in seiner Zelle erhängt. Die Höhe der unterschlagenen Summe konnte noch nicht festgestellt werden, doch soll sie sehr beträchtlich sein.

\* Wilhelmshaven, 2. Dez. Im Nordenham sind 21 Personen durch Kohlenoxydgas vergiftet worden.

\* Bremen, 2. Dez. Das vor dem Hafen von Portmouth in Dominica (Westindien) leicht auf Grund geratene Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins Großherzogin Elisabeth ist mit Hilfe von Dampfern ohne Beschädigung abgeschleppt worden und im Hafen vor Anker gegangen. An Bord ist alles wohl.

\* Braunschweig, 2. Dez. Der Herzog regnet von Braunschweig tritt sogleich nach seiner Vermählung am 20. Dezember von Hamburg aus seine Auslands- und Hochzeitsreise nach Siam an. Die Rückreise erfolgt mit der transsibirischen Bahn Ende Juni.

\* Graudenz, 2. Dez. Lieutenant Buchholz vom Infanterie-Regiment 175, der vor mehreren Wochen in seiner Wohnung seine Geliebte Minna Pieper erschoss und sich dann selbst schwer verwundete, ist heute an seinen Verlebungen verschieden.

\* Essen, 3. Dez. Der Sieger Opel hat gestern nachdem er vorgestern noch die Mittäterschaft in Abrede gestellt hatte, ebenfalls ein Geständnis abgelegt. Auf Grund dieses Geständnisses gruben die Berliner Kriminalbeamten im Walde nach und fanden in einer Steingrube weitere 25.000 Mark.

\* Gladbeck, 2. Dez. Bei weiteren Nachforschungen fand man heute nachmittag in einem Garten 28.000 Mark in einem Steinloch vergraben, die aus dem Jenseit eingeschafft waren.

\* Ratibor, 2. Dez. In Rhönitz wurde gestern abend ein Postwagen mit einem Nachschlüssel geöffnet und eine Kiste, die 22.000 Mark in Bargeld enthielt, geraubt. Als Täter wurde nach wenigen Stunden ein früherer Postillon ermittelt und verhaftet. Das Geld hatte er in der Tasche liegen lassen.

Nähe der Kirche vergraben, wo es noch vollständig vorgefundene wurde.

\* Stuttgart, 2. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich heute mit einer von sozialdemokratischer Seite ausgegangenen Anregung, daß früher auf Corfu, jetzt in Hamburg befindliche Heinrich Denkmal für Stuttgart zu erwerben. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte in ihrer überwiegenden Mehrheit diesen Vorschlag ab.

\* Nürnberg, 3. Dez. Oberlandesgerichtsrat Greiner in Kronach, der bekanntlich grohe Veruntreuungen verübt hat, ist durch Erbreechungen zu seinen Verfehlungen verurteilt worden. Greiner, der vor Jahren ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hat, ist seither ständig das Opfer von Expressen gewesen.

\* Landsberg, 2. Dez. In dem Zivilprozeß, den der abgesetzte Sultan Abdul Hamid auf Herausgabe der ihm von dem verstorbenen Rentier Görlicher in Kottbus zum Bau einer internationalen und interkonfessionellen Kirche in Konstantinopel vermachten 100.000 Mark gegen die Erben anstrengte, hat das Landgericht Kottbus erkannt, daß die Erben 100.000 Mark an den Tyskland zu zahlen haben. Die Erben wollen Berufung einlegen.

\* Frankfurt a. M., 2. Dez. Oberlandesgerichtsrat Greiner ist vom 1. Januar ab zum Senatspräsidenten am Sommergericht ernannt worden.

\* Paris, 2. Dez. Der Unteroffizier des 8. Husaren-Regiments, der verachtet hatte, seine Schwadron durch das in die Suppe geschüttete Champi zu vergiften, wurde für geistig geschriften erklärt und kann infolgedessen strafrechtlich nicht zur Verantwortung gezwungen werden.

\* Toulon, 2. Dez. Das frühere, durch eine Explosion schwer beschädigte Panzerschiff Jenne ist heute, als zur Ausbesserung nach Toulon geschleppt werden sollte, infolge Sturmes vor der Insel Porquerolles umgekippt. Es liegt in 10 Meter Wasserdichte steuerbord auf dem Grund. Menschen sind nicht verunglückt.

\* Rom, 3. Dez. Die Juvelenleidlinie in Wetzlar hielten sich an den ersten Februar, das ist eine sehr reiche Amerikanerin in Paris als Rose vermittelte und sie nach Marienbad begleitet, wo sie plötzlich mit dem gesamten Schmuck ihrer Herrin verschwand. Der frischen Polizei gelang es, die Diebin zu verhaften. Die gestohlenen Brillen wurden aber nicht mehr bei ihr gefunden.

\* Konstantinopel, 2. Dez. In Beirut und in Megalopoli sind vier Pestfälle festgestellt worden.

\* New-York, 2. Dez. In Baltimore hat eine Feuerkunst sieben große Gebäude zerstört. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt. Anscheinend ist es gelungen, das weitere Umschreiten des Feuers zu verhindern. Noch unbekannte Meldungen berichten, daß zahlreiche Menschen den Tod in den Flammen gefunden hätten.

**Ein neuer Vergiftungsversuch?**

\* Hamburg, 2. Dez. In der Irrenanstalt Friedrichsberg erkrankten unter Vergiftungserscheinungen nach dem Genuss von diesem Reis mit Bananen 547 Personen, meistens Frauen. Zwei sind bereits gestorben. Der Staatsanwalt hat die Leichen beschlagahmt und die Sektion auf heute nachmittag anberaumt, um die Todesursache festzustellen. Wie man annimmt, handelt es sich um ein Verbrechen. Es soll sogar schon ein Verdacht bestehen, daß ein Angestellter der Anstalt Gift in die Speisen getan hat. Von anderer Seite wird dagegen behauptet, es handle sich nur um eine Vergiftung durch den Reis, ohne daß eine verbrecherische Absicht dabei zu Grunde liege. Es liegen noch jetzt 68 Kranken schwer krank darunter, und es besteht bei ihnen zum Teil Lebensgefahr. Die Anstalt, die 1002 Geisteskranken beherbergt, ist durch einen Polizeifordon abgesperrt.

\* Hamburg, 3. Dez. Über die Vergiftungsaffäre in der Irrenanstalt Friedrichsberg wird weiter gemeldet: Gestern nachmittag hat die von der Staatsanwaltschaft angeordnete Sektion der beiden verlobten Frauen stattgefunden. Sie sollen nach der Darstellung der Staatsanwaltschaft ergeben haben, daß die beiden Frauen infolge ihrer schwachen Konstitution sehr widerstandsfähig waren und die eine der beiden Frauen schon vor der Einnahme des Mittagsmales vor der Auflösung stand. Diese Erklärung der Staatsanwaltschaft findet hier wenig Glauben.

**Der Kieler Werftprozeß.**

\* Kiel, 2. Dez. Gleich nach Eröffnung der heutigen Sitzung durch den Vorstehenden Landgerichtspräsidenten Adolphs zerteilt der Verteidiger Justizrat Schirren sein Plädoyer fort. Die Ausdrücke „Balbos“ und „Mesches“ sind, sagt er, gar nicht so belastend. Wer sich einmal an solche hebräischen Ausdrücke gewöhnt, gebraucht sie alle Tage. Hören Sie jetzt einmal in Kiel herum, überall spricht man von „Balbos“ und „Mesches“. Und lesen Sie die leichte Nummer des Kladderadatsch da finden Sie den Ausdruck „Mesches“ angewandt auf den Reichslandrat und König Leopold. Auf wen der Ausdruck „Balbos“ angewendet wird, davon will ich gar nicht sprechen. (Heiterkeit.)

**Arbeiterbewegung.**

\* Stettin, 2. Dez. Der Arbeitgeber-Verband der Stettiner Herren- und Knaben-Konfektionsfirmen hat 7. bis 8000 Arbeiter und Arbeiterinnen wegen Streitigkeiten über den Abschluß eines neuen Lohntarifes ausgesperrt.

**Sturm und Überschwemmungen.**

\* Aus dem Sauerlande, 2. Dez. Durch die gestern und in den letzten Tagen niedergegangenen Wasserungen und infolge der dadurch bedingten Schneeschmelze im Gebirge sind die Flüsse des Sauerlandes, Muhr, Lenne, Wonne und Sieg, fortwährend im Steigen begriffen und überfließen an vielen Stellen die Ufer, sodass die angrenzenden Ländereien und Wiesen bereits unter Wasser gesetzt sind.

\* Eltville, 1. Dez. Demnächst wird hier ein Gruppenwasserwerk für Eltville, Erbach und Niederheimbach errichtet. Eine Abordnung aus diesen drei Orten hat das Gewerkschaftsheim besichtigt. Man beobachtet, daß die hiesige Werk ähnlich eingerichtet.

\* Landau, 2. Dez. Bei Weitersheim fiel der Gutsbesitzer Gutting von Dingfeld durch vorzeitiges Öffnen der Türe während der Fahrt aus einem Personenzug, erlitt einen doppelten Schädelbruch und starb alsbald.

sich in seiner Besitzung Forest Hill versteckt, hat das ihm von den Agenten angeordnete Golfspiel aufgegeben und überschreitet überhaupt nicht mehr die Tore seines Hauses, das von einer Schar bewaffneter Tag und Nacht bewacht wird; ebenso patrouillieren Wächter beständig durch den großen Park, um Einbrüderungen festzunehmen und eventuell niedergeschossen. Modefelle ließ sogar eine Predigt, die er in der Baptistenkirche halten wollte, absagen, ebenso auch andere Verpflichtungen, die er übernommen hatte. Er hat die Absicht, sich in seinem Salonzimmer so bald als möglich vor seinen Verfolgern nach New-York zu flüchten.

**Amerika und Nicaragua.**

\* New-York, 2. Dez. Das Staatsdepartement in Washington hat dem Geschäftsträger Nicaragua seine Bände zugestellt. Damit haben die Vereinigten Staaten dem Präsidenten Bela den Krieg erklärt.

# St. Nikolaus!

Echte Nachener Lamberz-Printen und Nürnberger Lebkuchen (Markt Meppen-Nürnberg) zu Original-Fabrikpreisen feinste Bisquits

seine Tafel-Chocoladen Block-, Niegel- u. Hanshalt-Chocoladen seine Pralines und Frucht-Bonbons allerfeinste St. Michel-Ananas neue Malaga-Tafel-Rosinen goldgelbe Almeria-Trauben neue Muskat-Datteln echte franz. Wallnüsse feinste franz. dünnshal. Prachmandeln, neue Para- und Cocos-Nüsse, dünnhalige Apfelsinen, Bozener Dauer-Maronen, feinste Tafelseigen, Kronen-Hummer, Sardinen in Öl, Appetit-Silt sowie sämtliche besseren Fisch-Konserven.

Spezialhaus für Lebensmittel

# B. Kau

Bonnagasse 15. Tel. 342. Leistungsfähigstes Kauf- und Verhandlungshaus für keine Kolonialwaren und Delikatessen. Mäßige Preise. Prompte und zuverlässige Bedienung frei Haus.

Heute trat die erste große Sendung ca. 26000 Stück

# Apfelsinen

ein. Die Preise sind außergewöhnlich billig. Dutzend von 30 Pf. an. Nur so lange Vorrat. Für Händler Vorzugspreise.



Bonnagasse 15. Telefon 342.

# Beuel.

Öffne ab Samstag im Neubau Holtorf eine

# Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammel-Mehgerei.

Motorbetrieb. Eigene Kühlstationen.

Geschäftsprinzip: Erstklass. Ware, reelle Preise.

Um gütige Unterstützung bittet

# Josef Opfergelt

Metzgermeister, geprüft bei der Handwerkskammer in Köln, Beuel, gegenüber der Kirche.

# Zu St. Nikolaus

empfehlen:  
Printen-Bruch allerfeinste Qual. das Pf. 35 Pf.  
Printen-Schnitt " " " 45  
Haselnüsse lange, gew. Giovanni " " 45  
Walnüsse, franz. Marbors extra " " 45  
Apfelsinen, 420. Valencia . . . . . Stück 5  
das Dutzend 55

Oberdörffer & Cie., Bonn  
Friedrichsplatz 1. Fernsprecher 1135.



Weiß und farbige

# Zierschürzen

empfiehlt in jeder Preislage

Jos. Eiler

Mari. g. d. Bonn. Tel. 1118

Proba. 80 Pf. Hollands 31/4 M. Kern. et al. Bef. 55 gr. neu 1 M. Bollentalscher. 21/2 M. ca. 50 Bratner. ca. 100 " " 51/4 M. gratis fr. n. leder. ca. 70 Deitschekhering 1 M. G. Klapp. Rats. ca. 70 Bismarck. 11/4 M. Swinemünde 99 C. Ratz.

Dienst. Beauftragte sucht 27 Jahre alt. Hochschulbildung. Stelle, auch als Portier oder sucht Stellung als Monteur. Offerten unter A. W. oder Techniker. F. Tilmann, 208. an die Expedition.

Angebeter  
**Schmiede-Geselle**  
gesucht. Will. Halb kann, Gus-  
tav.

Junger Mann, Einjähr.-Frei-  
williger, welcher im Export-Ges-  
äft geleint, sucht Stellung auf  
ante Gesellstelle geführt, als

**Bolontär.**

Off. u. A. M. 712. an die Expedi-  
tion. mittl. Jahre. sucht pre-  
senter oder später

**Vertrauensstelle**

gleich welcher Art, oder die  
Führung eines Restaurants zu  
übernehmen. Offerten unter  
A. 736. an die Expedition.

**Diehwärter**

verheiratet. keine Familie, sucht  
Stelle zu 20 Jahren und Jun-  
niere. Nächstes Überzeuger  
Zonneberg, Büro Miet bei  
Hendori.

3-20 M. tägl. können. Verl.  
Nebenverb. d. Schreiberholz.  
Tätigkeits-Vertretung. N. M. Gr.  
verbundzentrale. Frankfurt a. M.

**Installateur-**

**Gehilfe**

welcher in selbständiger Aus-  
führung von Kanälen, Gas- u.  
Wasserleitungsauflagen erfahren  
ist. sehr sofort gefügt.

Offerten unter A. 30. an die  
Expedition.

**Braver Junge**

von ordentl. Eltern, ca. 15 bis  
16 Jahre alt, für Militär-  
fantine sofort gefügt. Off. u.  
A. 150. an die Exped.

**Erf. Viebgergeselle**

gesucht, der auch im Schlachten  
etwas bewandert ist.

Ab. Zimmermann,  
Vorgerichtsstraße 8.

**Suche für meinen**

**Lagerarbeiter**

welcher 6 Jahre bei mir tätig  
war und sich seiner Arbeit  
schaut, wegen Aufgabe des Va-  
gers anders. Stellung. Off.  
u. A. 50. an die Exped.

**Lauflunge**

unter 14 Jahre alt, gesucht,  
Bonnagasse 40.

**herren Landwirte!**

Habe auf sofort u. bis zum  
15. Dezember 18 höchstes led.  
Schweine abzugeben.

A. de Bries. Stellervermittler,  
Königswinter. Tel. 1902.

**Tcht. Krankenpfleger**

sucht Stelle. Privat wird vor-  
gezogen. Gute Beugnisse auf  
Diensten. Offerten unter A.  
636. an die Exped.

**Seidenstoffe**

zu Kleidern und Blusen

in allen Farben.

**Plüsche**

zu Mänteln und Jackets.

**Besätze**

als Borden, Spitzen, Tüll,  
Spitzenstoffe, Knöpfe etc.

**Anzugsamte**

in glatt und gerippt.

**Seidene Schürzen, Pelze, Gürtel,**

**Seidene Tücher, Schleifen,**

**Echarpes etc.**

**bekannt billig.**

Man überzeuge sich.

**Seidenhaus Jos. Steinhardt**

Fernspr. 1429.

**Dreieck 16.**

**Seidenstoffe**

zu Kleidern und Blusen

in allen Farben.

**Plüsche**

zu Mänteln und Jackets.

**Besätze**

als Borden, Spitzen, Tüll,  
Spitzenstoffe, Knöpfe etc.

**Anzugsamte**

in glatt und gerippt.

**Seidene Schürzen, Pelze, Gürtel,**

**Seidene Tücher, Schleifen,**

**Echarpes etc.**

**bekannt billig.**

Man überzeuge sich.

**Großer Weihnachts-Verkauf**

**Kosernenstr.**

an der Sternstraße.

**2** an der Sternstraße.

**Schuhhaus Wilh. Schmitz**

empfiehlt zu Weihnachten sein großes Lager in

**Schuhwaren**

jeder Art, in bester Ausführung (nur feste

Unterböden und primus Oberleder)

**zu herabgesetzten Preisen.**

Ganz besonders empfiehlt ich meine große Auswahl in

warm gefütterten Winterstiefeln,

wie: Schnalle, Schnür, Kamelhaar- und

Selbstanschuhen mit und ohne Federbesatz

sowie alle Sorten

warm gefütterte Pantoffeln.

**Große Auswahl in Guanuschuhen**

bestes Material.

Mache ganz besonders auf meine

frägstigen Arbeiterschuhe

aufmerksam, garantiert handarbeit.

Hilfe keine sog. Schleuderware. Dich weißt eben und

eine große Reparaturhilfe stellt bin ich in der Lage, nur

Reparaturen auf Wunsch sofort prompt

und billig.

Karte genügt zum Abholen und Zustellen.

**Kosernenstr.**

direkt an der Sternstraße.

**2** direkt an der Sternstraße.

**Kosernenstr.**

Bitte meine Fenster zu beachten.

**Tüchtlings-Mädchen**

welches selbständig soeken kann,

sofort sucht. Bonnagasse 22.

Junger Mann

sucht Adressen zu hantieren 1000

Stadt 250 M. Bonnagasse 12.

1. Etage.

**Erf. Bodengeselle**

für Conditors u. Bäckerei sofort

gesucht. Godesberg. Bahnhofstr. 9.

**Selbständig. Baker**

sucht 10. Stelle. auch 2. Ausfüllung.

Bonn. Herrengasse 1.

**Junger Mann**

sucht 10. Stelle. auch 2. Ausfüllung.

Bonn. Herrengasse 1.

**Lügellehrmadchen**

sofort gefügt. Marzahne 57.

Prop. fleig. Mädchen sucht

Stundenarbeit. Nähe. Bozel-

straße 32. Karte genügt.

**Erf. Mädchen**

für Küche u. Haushalt 3. 15.

Dez. gefügt. Bonnagasse 11.

Kath. Mädchen

dem Gelegenheit, geboten, d. best.

Küche zu erlernen, zu Lichtenh-

aus. suchen. Lichtenh-

aus. Nähe. Bozel-

straße 180.

**Dienstmädchen**

für Küche u. Haushalt oder w.

wohn. oder Techniker hat,

event. sofort zur Ausfüllung.

Freitag, 3. Dezember 1909.

**Unterhaltungs-Blatt****Nus Bonn vor hundert Jahren. oooooooo**

3. Dezember 1809.

Zur Feier des Krönungstages Napoleons und seiner Sieges über Österreich wird in Bonn der römische Altar der Victoria unter pomphaften Festlichkeiten auf dem Remigiusplatz aufgestellt. Der Altar, die vermeintliche AraUrbiorum, wurde der Stadt von dem berühmten Kunstreisenden und Sammler Kanonikus Plek geschenkt. (Der Altar befindet sich jetzt im Bonner Provinzialmuseum.) Nach einem Tedeum in der Münsterkirche bewegte sich ein Festzug, begleitet von dem Chasseur-Bataillon und der Schützengilde zum Remigiusplatz, wo der Maire Graf Belderbusch in einer Rede, die von Schmeichelreden auf Napoleon strotzte, dem Denkmal die Weihe gäbe. Der Remigiusplatz erhält von da ab die Benennung Römerplatz.

**Bauernblut.**

Roman von Paul Blitg.

(Handbuch verboten.)

Als der alte Buchhalter den geschäftlichen Auftrag seines Herrn ausgeführt hatte, machte er sich daran, jetzt den Privatbrief zu beforschen und ging zu Felsing's.

Der Diener führte ihn sogleich zu der Herrin des Hauses, der Walter mit einer Empfehlung Bruno's das Briefchen abgab.

Frau Konsul nickte gnädig, erbrach und las den Brief. Und als sie gelesen hatte, ging ein leichtes Lächeln der Verhügung über ihr Gesicht, diesmal war es ihr doch lieb, daß Bruno nicht kam!

In diesem Augenblick trat auch Hans ein.

Die beiden Männer begrüßten sich, und einen Augenblick lang sahen sie sich fest an; sie kannten einander nicht, hatten sich nie im Leben gesehen, und dennoch sah der eine im Gesicht des anderen etwas, das ihn einen Augenblick lang fesselte und ihn an irgend etwas erinnerte.

„Bruno schreibt ab“, sagte die Konsulin, „er kann nicht kommen.“

„So, so“, meinte Hans nur — auch ihm war es so ganz lieb — dann wendete er sich direkt an den Alten: „Gind Sie bei meinem Bruder angestellt?“

Walter, der noch immer nicht wußte, wo er diesen jungen Mann schon mal gesehen hatte, antwortete: „Jawohl, Herr Felsing, ich bin Buchhalter bei Ihrem Herrn Bruder, Walter ist mein Name.“

Und nun, beim Hören dieses Namens, huschte es wie ein leises Erschrecken über Hans' Gesicht.

Und im gleichen Augenblick auch entzog sich nun der Alte, wo er dies Gesicht schon einmal gesehen hatte — ein Schred, ein entsetzlicher Schred durchfuhr ihn.

Das alles dauerte keinen Augenblick.

Dann sagte Hans ruhig und herablassend: „Bitte, grüßen Sie meinen Bruder, und sagen Sie, wir bedauerten sehr, daß er nicht kommen könne.“

Im nächsten Augenblick war der Alte draußen.

Wer wie er hinausgekommen war, wußte er nicht.

Er zitterte, dann er war mahllos erregt.

Er hatte eine Entdeckung gemacht, die ihn vor Schred erstarren ließ — eine furchterliche Entdeckung.

Nun wußte er, wer seine arme Tochter in den Tod getrieben hatte — dieser junge, elegante Herr war es gewesen.

Ach, er bebte vor Wut — jeder Nerv in ihm bebte.

Ja, ja, dieser Kavalier war der Mörder.

Jeder Zweifel war ausgeschlossen, denn die Ähnlichkeit mit jener Photographie, die bei den Toten gefunden wurde, war unverkennbar; unter Hunderten hätte er diesen Menschen wiedererkannt! Und dann sein Erschrecken, als er den Namen Walter hörte — alles sprach dafür, daß er es war.

Aber halt, da war ja noch ein Erkennungszeichen.

Der Photographierte trug einen Uniformrock, er war Einjähriger beim Garde-Alexander-Regiment.

Und also eine Bestätigung finden, daß Herr Felsing dort sein Jahr abgedient hatte.

Mit letzter Kraftanstrengung schleppte sich der alte Mann in die Restauration, die neben dem Felsing'schen Hause war.

Er ließ sich ein Glas Bier geben und begann mit dem Wirt ein Gespräch, zuerst von alltäglichen Sachen, dann kam er auf die Familie Felsing zu sprechen, und endlich tat er die Frage, die ihm auf der Seele brannte.

„Gewiß“, antwortete der redselige Wirt, indem er sich erhob, „der junge Herr hat bei den Alexandern sein Jahr abgedient; o, er war ein sehr schneidiger Soldat, hat sogar bis zum Reserveleutnant gebracht.“

Der alt: Walter nickte nur stumm; jetzt wußte er genug,

nun war auch der letzte Zweifel behoben. Hans Felsing war der Mörder.

Starr sah er in sein Glas. Jetzt war er ruhig.

Pun hatte er den Menschen ausfindig gemacht, der ihm um sein Teuerstes gebracht hatte — nun konnte er sich rächen, sich für alles rächen, was man an ihm gefindigt hatte.

„Warte nur, Bürschchen!“ flüsterte er und ballte die Hände, „jetzt kommt die Abrechnung!“

Über im gleichen Augenblick fand wieder alles dahin in nichts — nein, nein, er kannte, er durfte ja nichts unternehmen gegen jenen Elenden, denn er kannte seinen Retter doch nicht den Schmerz bereiten. Nein! Nein! Das wollte er nicht! — Für so viel Gutes, das man ihm erwidern hatte, wollte er sich nur erkenntlich zeigen! — Lieber schwieg alles ertragen und bei sich begraben und weiter heimlich leiden, als die Brüder durch ein unbekanntes Wort einzufangen und verfeinden — nein! — So stemmte er sich nicht handeln!

Entschlossen fuhr er heimwärts. Er sagte nichts.

Aber als Bruno ihn sah, fragte er besorgt: „Alterchen, was fehlt Ihnen? Wie sehen Sie denn aus?“

Und er raffte er sich mit aller Kraft zusammen, lächelte und entwinkte: „O, mir ist gar nichts, Herr Paulsen. Ich habe ein paar Glas Bier getrunken, vielleicht sind mir zu Kopf gestiegen.“

Bruno drohte lachend: „Machen Sie keine Geschichten, alter Mann!“

Aber als Walter in seiner Stube war, da riegelte er hinter sich ab und dann weinte er bitterlich.

Ach Tage später war die Gesellschaft.

Natürlich war alles erschienen, was nur kommen konnte, um die schöne junge Witwe zu sehen.

So war denn Frau Else der Mittelpunkt, um den sich alles gruppierte; besonders die Herzen, die jungen sowohl wie die alten, umschwärmen sie und sagten über die ausgeschwätzigen Liebenswürdigkeiten, die sie mit grazien Lächeln hinnahm. Über auch die Damen huldigten ihr, und besonders diejenigen, von denen man es am allerwichtigsten erwartete, nämlich die älteren Mädchen und die Mütter von heiratsfähigen Töchtern — gerade diese waren so liebenswürdig, damit es nicht aussehe, als seien sie eiserfüchtig auf die schöne junge Frau.

Auch das durchschauten Frau Else sehr bald, aber auch dazu lädelte sie mit schelmischer Liebenswürdigkeit.

Hans verhielt sich zuerst abwartend, um den Leuten nicht noch mehr Stoff zum Matsch zu geben; als er aber sah, wie sich ein Galan nach dem andern bei der schönen Frau einfand, und wie sie seinen Tanz frei hatte, da wurde er doch ein wenig eifersüchtig, ging direkt zu ihr und fieserte sich wenigstens die großen Tänze und die Kaffeepause bei Else, was sie ihm dann auch mit schallhaftem Lächeln zugestand.

Als bereits alles im besten Amusement war, erschien Bruno plötzlich.

Die Mama war die erste, die ihn ankommen sah; sie ärgerte sich zwar ein wenig, daß er nun doch noch da war, aber sie verbarg ihre Mißstimmung und hielt ihn willkommen.

Auch Hans war enttäuscht, denn er hatte an Bruno gar nicht mehr gedacht; aber auch er spielte ihm eine ganz geschickte Komödie vor und begrüßte ihn freundlich.

Bruno selbst blieb freundlich, aber reserviert, denn er durchschaute sofort alles und sah, daß er nicht gern gesehen wurde, aber heute war ihm das gleichgültig, heute wollte er hier sein, um zu beobachten; alles andere läuferde ihn nicht.

Und darum sah er Frau Else wieder; sie tanzte gerade und sie bemerkte ihn noch nicht; mit erstaunten, großen Augen sah er sie an — o, war sie schön geworden! In ehrlicher Bewunderung sah er zu ihr hin, und nicht seit Jahren konnte er sich an dieser läppig stolzen Schönheit. Dann aber fiel ihm ein, daß er ja von allen Seiten beobachtet wurde, und nun zog er sich in eine Nische zurück, von der aus er alles übersah, während er selber fast nicht zu sehen war.

Nicht aus den Augen ließ er sie nun, auf Schnitt und Tritt folgten ihr seine Blicke, und von Minute zu Minute berauschte er sich mehr an der Schönheit dieser entzündeten jungen Frau.

Jetzt tanzte Hans mit ihr — — — ach, wie sie in seinem Arm lag! Wie sie ihm zulächelte! Und wie nahe er ihr mit seinen Lippen ans Ohr kam, als er sprach! Und dann diese Blicke, diese glückseligen, lädelnden Augen! Ja, es war kein Zweifel, sie waren Liebesleute!

**Brieftaschen.**

G. W. in S. Salin und Vacas ist ein und doppelseitige Brieftasche. Sie kann eine Länge von überhalb Meter und ein Gewicht von 90 Pfund erreichen. So große Saline findet man allerdings nur in den nordrussischen Städten. Hier gilt ein Stück von Meile lange und 30 Pfund Gewicht schon als ein Meile. In allen Städten, die sich ins Mittelmeer erheben, sieht der Nach. Alljährlich steigt er vom Meer aus in die Blüte auf, um zu laufen. Nur die jungen Nachen freuen im kalten Wasser, die alten nicht. Daber kommen diese nach dem Laufen ganz matt und abgemagert wieder.

im Meer an, mäfen sich aber dort schnell wieder auf. Ein Beispiel zeigt, daß ein Nach in 37 Tage um volle 12 Stunden im Meer nach seiner Rückkehr aufgenommen hatte. — Im Alter sind die Saline so mächtig vorhanden, daß stellenweise selbst die Schweine damit gefüttert werden.

G. S. Rufen Sie sich doch die Bestimmungen direkt von der Ma-

demie kommen!

Summe 25. Diese können wir nicht beantworten, und

woraus sie sehr triftige Gründe.

R. 29. 1) Eine genaue Ausführung ist unerlässlich. In welcher Weise diese gefertigt wird, ist nicht von Bedeutung. — 2) Sie haben die alten Nachen noch nicht vernichtet. Dieselben sind mehrere Jahre auszuhändigen. — 3) Zwei Tage. — 4) Sie erhalten solche Nachen in jeder Ausbildung. — 5) Verschließen Sie sich in unsere Expeditions. Man wird Ihnen dort gerne beim Abschluß der Annone beauftragt. — 6. D. 100. 1) Sie können doch nicht verlangen, daß wir eine ganze Münzenfassung bestimmen! Es handelt sich um gewöhnliche, wertlose Stücke. Bieten Sie dieselben einem Antiquar an! — 2) Wir baldigst beantwortet.

Bild. Abenteuer. 1) Das kommt ganz auf die näheren Umstände an. An dieser Tafel wird diese Fragen nicht zu beantworten.

— 3) Will man auch oder keinem Wasserrad machen, so löse man 1 Pfund Seide, ebensoviel Zollseide in 10 Liter fließendem Wasser, linge andernfalls flüssiges pulverisiertes Alum zu und lasse nach deiner Lösung auf 40 Gramm Gefüllt erstehen. Die Stoffe sind nun in die Lösung eingetaucht und durchdrungen zu lassen, dann herauszunehmen, aufzuhängen und trocken zu lassen.

W. S. 401. 1) Die Bestimmungen sind sehr umfangreich. Sehen Sie nach in A. Dresd. „Die Beurtheilung im Staatsdienste“, Dresden und Leipzig 1902, C. A. Koch Verlag, Seite 175—185.

Bonn-Weg 8. B. 100. 1) Kein, der junge Mann bedarf der Einwilligung seines Vaters oder dessen Stellvertreter, da er noch nicht mindig ist. — 2) Vor seiner Dienstzeit wird ihm die Auszeichnung nur dann gestattet werden, wenn ganz besondere Gründe vorliegen.

B. S. 401. Erfahren Sie nächstes bei Herrn Kettler, Düsseldorf, Kleiderstraße 2a.

B. S. 401. 1) Wird baldmöglichst beantwortet. — 2) Wahrscheinlich können Sie den Roman durch jede Ausbildung bestehen.

Kaufmann aus Bonn. Sie können aus Anlaß des Umfangs, daß Sie zurzeit nicht in Hause ihres Chefs sind, eine Erholung Ihres Vergnügens nicht beanspruchen, es sei denn, Sie möchten im Krankenhaus aus Ihrer Tasche noch etwas bezahlen. Sie müssen vor allem bedenken, daß Sie während der Krankheit doch auch nichts leisten.

B. S. Nach welcher Stadt in Sachsen wollen Sie leben? Ohne diese Angabe können wir Ihre Frage nicht beantworten.

A. S. Bonn. Vorher Sie den Dienst nochmals auf, innerhalb acht Tagen die Möbel in Ordnung zu bringen, währendfalls dies auf seine Kosten durch einen anderen Schreiner ausführen lassen würden. Nach frischem Abtauschen der Stoffe lassen Sie die Sachen unterzeitig instand setzen und halten die dadurch entstandenen Unfitten an dem noch geschlossenen Kaufpreise ab.

A. 2. Nr. 50. Ob der Nachbar mit seinem Schwuppen nicht über die Grenze gekommen, steht der Nachbar nicht vielmehr ganz auf dem Eigentum des Nachbarn, dann können Sie nichts machen, da der Nachbar in diesem Falle die Grundstück nicht verlegt hat. Da der Nachbar gegen den Erteilung des neuen Schwuppen über die Grenze gegangen, dann können Sie die Entfernung des Schwuppen, soweit der Schwelle auf Ihrem Grundstück steht, beanpruchen. Es ist aber angebracht, die Sache in Güte zu regeln, da es sich doch nur um die Kosten des Anbringens einer Drahtlinie handelt.

N. 100. Die Kinder werden früher zu alleinigen Teilen; die jetzt noch im Haushalte befindlichen Kinder können für ihre Tätigkeiten in dem Geschäft natürlich eine entsprechende Bergung beanspruchen.

Früherwerbung. Es ist das allerdings ein sehr kostbares abgeschlossenes Testament, was Ihre Frau hinterlassen hat. Da Ihre Frau ansonsten ohne Kinder gefordert wird, werden Sie stark Gelehrte die Hälfte des Nachlasses Ihrer Frau und außerdem noch die Haushaltsgegenstände und Heimzubehör. Nach dem Testamente erhalten Sie die ganz Erinnerungsstücke; ist nur nichts errungen, dann fällt Ihnen daraus auch nichts zu, dagegen erhalten Sie besonders die 2800 Mark.

Unwissende. Die angefragte Sparschale gibt 4 vgl. Zinsen bei Salabeschränkung. Berücksigen Sie ein Statut.

Mr. 907 S. Ob die Frau als Mitigentin in ihrem Grundstück eingetragen, was bei bestehender Gütekommune geschehen mußte, dann hat dieselbe auch Rechte an den Immobilien. Der Mann kann jedoch, wenn er aus seinen Mitteln die Kaufkraft der Erwerbung der Gütekommune besitzt, die Verkäufe bei der Gütekommune erlauben.

Andreas. Was kann das anders sein? Zwischenherrschaft bedeutet das

Wochenbett, welches Sie so unvermeidlich im Haar haben, daß Sie recht bald eine gläubige Braut werden! — 2. B. 100. Erfahren Sie alles Nähere bei Frau Gottschalk, Münzgasse 42, der Vorständin des hiesigen Gebraum-Gemeins.

**Knorr's Suppenwürstchen**  
Fix und fertig — 3 Teller 10 Pf.

**Knorr-Sos**  
würzt famos  
Suppen, Saucen, Gemüse,  
Fleischspeisen etc.  
Jede Umschlag enthält 1 Gutschein.

Der beispiellose Anklang und die tausendfache Anerkennung bei allen Ver suchen meines

Prima Donna Corsets

**„Nemo“**  
Self Reducing  
beruht lediglich auf den  
einzigartigen Vorrückungen  
zur Erzielung einer  
schlanke Figur, welche  
sonst kein anderes Cor-  
sett besitzt.

Nemo ist in Deutschland  
gesetzlich geschützt,  
in Amerika, England usw.  
seit Jahren patentiert.  
In Weiten von 54 bis 100  
cm vorräufig.

Nemo hält drei gewöhnliche Corsets aus!  
Alleinverkauf für Bonn bei:  
Helene Reintgen  
vorm. Toni Spiegel Poststr. 19.

**Laterna Magica**

In der Bildgröße von 4—6 Centimeter werden Laterna Magica zu Kinematographen umgebaut.

Gef. Autokine erbittet umgehend, damit die Sachen bestimmt vor dem Weihnachtsfest geliefert werden können.

**Herm. Dancker**  
Optiker  
Bonn, Sternstraße 24—26.

**THE VERA**  
AMERIKANISCHER SCHUH

Sie behalten Fagon  
Kurze Röcke sind modern, mithin müssen Damen die schönsten Schuhe haben, und dieses sind die Vera Schuhe. Sehen Sie die entzückendsten Modelle im kleinen Schaukasten, mit einfachen und Doppelsohlen.

Preis: 16 und 18 Mk.  
das Paar.

Alleinverkauf für Bonn  
**Louis Berg**  
Münsterplatz 4. Feropr. 1370.


**Grosse Preisermäßigung**

auf sämtliche noch vorräfigen nur aus  
bestem Material und fadellos gearbeiteten

**Damenhüte.**

**Henriette Marx**  
Remigiusstrasse 10.

</

